5270025 25660

2,50 DM

NIVEAU

Februar / März 1996

#25

Schlechtes Omen:
Grafenwalder jetzt 10 Pf teurer!

36 Jahre sind genug:
„Mutti Buchholz, weine nicht! Helmut zieht von zuhause aus!"

Diesmal mit Brita und Klaus vom, leider in bankrott gegangenen, Fanzine „Leibeygen"

Bauer schlägt König auf H4

Diesmal besonders dick!

Sehr verehrte Leserschar!

Lange, ja, sehr lange hat's gedauert, um Euch die erste NIVEAU-Ausgabe in diesem Jahr, zu präsentieren. Dafür dies - mal mit 48 Seiten Unterhaltung, Information und allerhand Wissenswertes.

Leider hat es dieses Jahr mit St. Moritz nicht geklappt. Ich mußte für einen Kollegen als Animateur im Club Mediterane, in Las Palmas, einspringen. So hatte ich leider keine Möglichkeit das kalte Winterwetter in Germany genießen zu können. Vielleicht sollte man wirklich mal was gegen die Ozonlöcher am Himmel unternehmen, denn so einen heftigen Sonnnenbrand wie in diesem Jahr hatte ich noch nie!

Unser freier Redakteur Daniel hingegen, hat ne Stelle bei VIVA als Heike Makatsch-Double bekommen. Ihr wißt schon, wenn sie ihre Tage hat, und so, darf Daniel die Sendungen übernehmen.

Hötsch Höhle machte Urlaub in Russland und war bei alten bekannten Humanisten zu Besuch. Während der Zugfahrt, in der Transsibirischen Eisenbahn, schrieb er ein Theaterstück mit dem er Euch im Heftinnern beglücken wird. Wie die anderen NIVEAU-Mitarbeiter Ihre Zeit verschwendeten, werdet Ihr in dieser Ausgabe erfahren.

In diesem Sinne,

Euer Andi Hirt

1. „You Know" Caught In The Act
2. „We've Got It Goin' On" Backstreet Boys
3. „First Time" Kelly Family
4. „An Angel" Kelly Family
5. „I Got 5 On It" Luniz
6. „Ich Find' Dich Scheiße" Tic Tac Toe
7. „Captain Jack" Captain Jack
8. „Herz An Herz" Blümchen
9. „Stay Together" Bed & Breakfast
10. „Gangsta's Paradise" Coolio
11. „Do You Still" East 17
12. „Earth Song" Michael Jackson
13. „Doh Wah Diddy"
14. „Father And Son" Boyzone
15. „Let This Love Begin" Caught In The Act
16. „Thunder" East 17
17. „Roses Of Red" Kelly Family
18. „Never Forget" Take That
19. „Beautiful Life" Ace Of Base
20. „Miss Sarajevo" Passenger

Hi NIVEAU-Macher!

Es fing damit an, daß ich Rüdi & Gitte beim APPD-Parteitag in Hamburg kennenlernte. Die beide stachen rein äußerlich aus der Punkermode und waren ziemlich durchgeknallt, vor allem Rüdi, und dann immer dieses Fanzine von dem sie erzählten, und dessen Hymne, die sie immer und überall (auf der Straße, am Dönerstand, im Pudelclubund im Nachtbus) sangen. Aber es war eine total witzige Nacht. Umso mehr habe ich mich auch gefreut die beiden in Hannover, bei den Chaostagen, zu treffen.

Und dann war es soweit. Ich bekam mein erstes NIVEAU-Heft, es war die Nummer 20. Und ich war begeistert, nicht nur weil ein Foto von mir drin war. Das Heft und auch die weiteren Nummern strotzten vor dem besten Blödsinn, den es gibt. Es wird hier kein Punk runtergebetet, sondern selber welcher gemacht. Angefangen bei den wunderbaren Titelmodellen, über diverse Sachgebiete, wie Wissentschaft, Philosophie, aber auch profane Dinge, wie Schlager und Teenager Sorgen finden immer wieder ihren Platz in spannenden Reportagen und Berichten. Nicht zu vergessen, das leserfreundliche Layout, daß mit viel Liebe zum Detail gemacht wird. Und genau deshalb will ich mein Abo um 4 geniale Nummern verlängern. das letzte Heft, das ich bekam war die Nummer 24. 10 DM liegen bei.

Also ein erfolgreiches Jahr '96 fürs NIVEAU und viele Grüße an Gitte & Rüdi. *Carsten S. Hamburg*

IMPRESSUM

Redaktion:
Andi Hirt, Hötsch Höhle, Richard, Rüdi, Daniel, Prima Promillo, Pater Roy, Hiebel, Harry Fix, Yvonne, Samantha Fuchs, Brita, Klaus,

Layout:
Art Kitchen N.Y.

Adresse:
NIVEAU
K 3, 26
68159 Mannheim
Tel. 0621/104113
Fax: 0621/154515

§ Das NIVEAU ist kein übliches Druckerzeugnis, sondern arbeitet weitgehend unkommerziell. es werden keine Gewinne gemacht, Erlöse dienen lediglich der Kostendeckung.

Das ultimative Interview mit einem Redakteur des Fußball-Fanzines

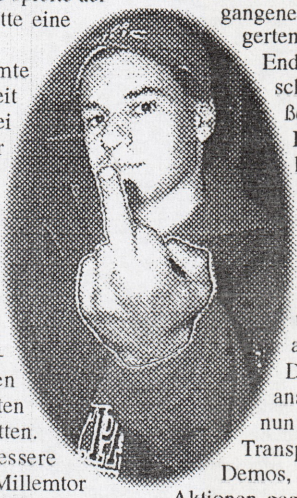
EXCLUSIV

SPLITTER

Der Splitter ist ein St. Pauli Fanzine mit hohem Punkrockanteil, das der Niveau-Redaktion zu Fragen der Zeit, Rede und Antwort stand. Das Ferninterview wurde mit Raphael geführt, der so freundlich war, die Antworten getippt zurück zu schicken und besonderen Dank bei Andi Hirt errang. Denn der mußte diesmal zur Strafe für versäumte Redaktionsarbeit alle Artikel tippen. (Du alter Schwätzer-der Tipper ....die niveauvollen Fragen stellte übrigens Richard. Ich möchte damit nicht in Verbindung gebracht wer - den. -Andi Hirt)

St. Pauli-Fans waren, soweit ich weiß, die ersten, die sich gegen Rechtsradikalismus auf dem Platz gestellt haben. Wie kam es dazu?

Raphael: Anfang/Mitte der 80er Jahre spielte der Verein in der Oberliga Nord und hatte eine relativ überschaubare Fangemeinde. Dadurch konnten sich bestimmte Gruppen von Fans im Stadion breit machen (nicht nur durch Alk!) die bei anderen Vereinen mit gestandener Fan-Szene keinen Fuß auf den Boden bekommen hätten. Diese Gruppen bestanden zum einen aus „Linken" (Punks/Autonome/Altemative etc.) die vor allem im Stadtteil St. Pauli, aber auch in den angrenzenden Bezirken wie Altona oder Eimsbüttel lebten. Hinzu kamen ehemalige HSV-Fans die dem Volksparkstadion den Rücken kehrten, da sie von der rechten Scheiße dort die Schnauze voll hatten. Dazu natürlich die wesentlich bessere Stimmung im reinen Fußballstadion Millemtor gegenüber der Betonschüssel Volkspark. Das ganze hatte eine gewisse Sogwirkung, da jeder seinen Freundeskreis mitnahm, der dann von der etwas anderen Atmosphäre bei den Heimspielen und dem alternativen Feeling im Publikum angesteckt wurde. Auch fingen vorher politisch eher desinteressierte Fußballfans an, den Kopf an der Kasse mal nicht abzugeben. Wieder andere entdeckten viele ihre verlorengegangene Liebe zum Fußball neu und pilgerten fortan ins Stadion.



Ende der 80er Jahre gab es in deutschen Stadien ein besonders großes Potential an Faschos, die die Fanszene vielerorts fest im Griff hatten Auch bei St.Pauli tauchten eine Menge Arschbacken auf, da sich die Zuschauerzahlen seit dem Aufstieg in die 1 .Liga 1988 explosionsartig gesteigert hatten (Schnitt 20.000) und so auch die Zahl „normaler" Dumm-Fans dementsprechend anstieg. Die „linken" Fans waren nun an der Reihe, mit Hilfe von Transpis, Aufklebem, Flugblättern, Demos, Sprechchören oder nonverbalen Aktionen gegen diese Entwicklung anzugehen, sei es bei den eigenen Pappnasen (deren Zahl sich allerdings stets in engen Grenzen hielt)

oder denen anderer Clubs.
Ja, so ungefähr fing das alles an. Wie gesagt, daß St.Pauli als einziger Verein in Deutschland eine „linke" Fanszene hat ist nur durch diese Entwicklung Anfang der 80er und die einzigartige Lage des Clubs im Stadtteil St.Pauli möglich gewesen. Fanszenen sind zumeist strukturell ein-

gefahren, langlebig und schwerfällig, weshalb es normalerweise unmöglich ist, ganzen Fankurven/Stadien ein gewisses Image von oben rüberzustülpen. Schließlich gibt es bei jedem Verein korrekte Leute, doch wie sollen die sich durchsetzen ? Das geht nur sehr, sehr langsam, wenn überhaupt. Aber insgesamt ist die Fanszene in Deutschland allgemein etwas erträglicher geworden als noch vor 5-6 Jahren

Mit welchem Verein habt ihr Hooligan-technisch den größten Stress in der 1. Liga?

Raphael: Am meisten zur Zeit mit Hansa Rostock, wobei man „Hools" und „Faschos" dort nicht klar trennen kann. Mit denen hat sich das in den letzten Jahren heftig hochgeschaukelt, bei jedem Spiel gab's Streß, beim nächsten dann mehr und beim übernächsten dann noch mehr. Da herrscht zur Zeit Krieg. Im Moment sieht es wohl so aus, daß es beim Rückspiel in Hamburg wohl so derbe knallen wird, daß man Schlimmstes befürchten muß.
Jeder der beim Hinspiel war und diesen pisseschwitzenden, eichelkäseleckenden, gehirnamputierten, dinosaurierscheißefressenden Haufen Arschkrampen erlebt hat, weiß warum es für die Rostocker beim Rückspiel ziemlich unschöne Szenen geben wird.
Auf Rang zwei logiert wieder der HSV. in den 4 Jahren 2. Liga hat sich das Verhältnis beider Fan-Gruppen zueinander mangels Begegnungen eher entschärft, ist seit dem letzten Derby aber wieder voll entflammt. Zwischen beiden Vereinen liegen nicht nur 3 Stadtteile, sondern Welten!
Etwas abgefallen nach unserem Aufstieg ist die Hertha aus Berlin, dessen Fans wohl zu den dümmsten, prolligsten, asozialsten und tumbdeutschsten gehören, was die Fanszene so zu bieten hat. Ebenfalls nicht sonderlich beliebt: VfB Lübeck, Hannover 96, VfB Oldenburg, VfL Osnabrück, Eintracht Braunschweig, VfL Bochum, RW Essen, VfB Stuttgart, Bayern München (naja, wo sind die schon beliebt), VfL Saarbrücken, Waldhof Mannheim, Karlsruher SC sowe fast alle Ost-Clubs. Hört sich nach viel an, ist aber wenig wenn man bedenkt, daß der gemeine Fan eher rechts, St.Pauli aber eher links ist und so grundsätzlich andere Lebenseinstellungen aufeinanderprallen.

Was hälst du von geschminkten Frauen?

Raphael: Aha, der elegante Spagat von Hooligans zu geschminkten Frauen. Was ich von denen halte ? Bestimmt nicht den Schminktopf Hahaha. Nein, also ich steh' da nicht so drauf Da plagen sich bestimmte Frauen Tag ein, Tag aus mit Gewichtsproblemen herum, dabei brauchen sie sich doch nur mal die Schminke vom Gesicht zu spachteln und sind auf einen Schlag 6 Pfund leichter.
Aber von mir aus, wenn einige Frauen meinen, damit attraktiver auszusehen, bitte. Ungemütlich wird's erst, wenn die geschminkte Frau einem die ungeschminkte Wahrheit ins Gesicht sagt...

Wieviel schwarze Flicken hat ein Fußball?

Raphael: Keine.

Was ist Punkrock am Fußball?

Raphael: Gegenfrage: Was ist Fußball am

Punkrock?

Mann, da habe ich oft drüber nachgedacht, aber eine erschöpfende Antwort auf diese, Eure Frage gibt es einfach nicht. Was ist denn überhaupt Punkrock?

Von Punkrock hat jeder so seine eigenen Vorstellungen. Nehmen wir mal: Saufen, feiern, Spaß haben, Leute treffen. Das gibt's doch auch alles beim Fußball, gelle'?

Und überhaupt, diese Parallelen von Konzert und Fußballspiel: Es finden sich ,ne Menge Leute ein, man trifft sich, trinkt was, bezahlt Eintritt (ach nee, hab' ja Dauerkarte), wird gefilzt, darf keine Dosen mit reinnehmen, kauft sich ein Bier, sucht sich einen guten Platz, brüllt, tanzt und fuchtelt mit den Armen, dann ist Pause, dann geht's wieder los und danach geht man noch in die Kneipe zum weiterfeiern.

Konzerte und Fußballspiele sind einmalige, nicht zu wiederholende Ereignisse. Einen Film kannst du nochmal angucken, die Fahrt in der Achterbahn ist immer gleich und beim Ficken läuft's auch „nur" auf das eine hinaus.

Du weißt beim Spiel we beim Gig nie vorher wie's wird, ob die Spieler/Musiker gut drauf sind oder schlecht, wieviele Leute kommen, wie die Stimmung ist, wen du wo und wann triffst, ob es Hauereien gibt, ob alles friedlich bleibt oder ob irgendetwas ganz unvorhergesehenes passiert, worüber man noch in Jahren sprechen wird. Wenn du dann nicht dabei warst...

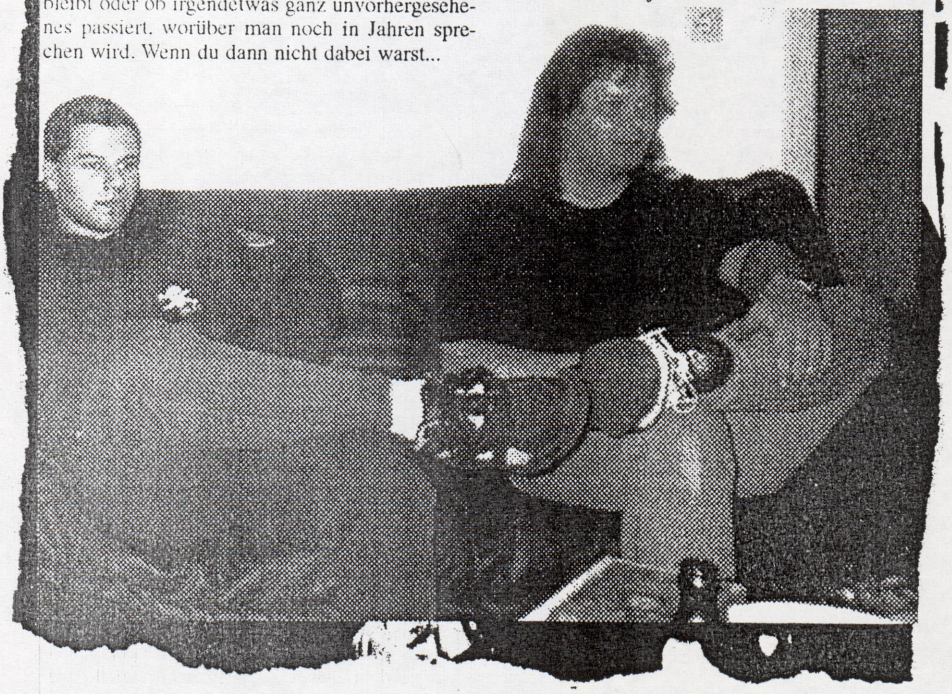
Wie heißt deine erste Freundin?

Raphael: Ja, das war ganz toll. Sie hieß *Linda*, war blond und kam aus Holland. Es war an der Ostsee auf dem Campingplatz (die Holländer sind begeisterte Camper!) und hielt 2 Wochen. Sie war wesentlich älter als ich und sehr erfahren. Meinte sie jedenfalls, denn zum erhofften Beischlaf kam es nicht, da sie unbefleckt in die Ehe gehen wollte. Da müßten wir schon heiraten, meinte sie. Das stellte ich mir nicht so traumhaft vor und meinte zu ihr: „Wer heiratet denn heute noch ?" Das hat sie tief getroffen und war gleichzeitig das Ende unserer Romanze. Sie reiste darauf unverzüglich in ihre Heimat zurück, mit den Worten: „Da gibt es genug von, das wirst Du schon noch sehen!" Danach habe ich sie nie wieder gesehen. Was aus ihr geworden ist weiß ich nicht, sie wollte auf jeden Fall zum Fernsehen.

Doch einmal schrieb sie mir einen kurzen Brief, in dem stand:

„Ha, was habe ich gesagt ? Ist das Beweis genug ? Kannst ja auch mal vorbeikommen, dann können wir einen zweiten Anlauf starten." Habe bis heute nicht kapiert, was sie gemeint hat.

Das Interview führte Richard



6

Bibi, das Schwedenmädel

BIBI JOHNS
am 3.3. im Deutschen Fernsehen

MAZ ab, Kamera läuft

NIVEAU geht auf Sendung

Hötsch hat recht! Fast nur Schrott im Fernsehen. Die wenigen Highlights kann man sich bei halbwegs normaler Anatomie an zwei Händen abzählen. Und dabei bezieh ich mich sowohl auf das öffentlich-rechtliche Fernsehen, als auch auf die privaten Sender. Dem muß Abhilfe geschaffen werden! Schwangergehend mit dieser Erkenntnis, ... bla bla bla ... kurz gesagt: ein eigener Sender muß her!

Nach kurzer Planungsphase, juristischen Querelen und einigen Paletten Dosenbier ist es jetzt so weit. NIVEAU-TeleVision (Ø-tv) geht ab dem 1.3.1996 auf Sendung.
Da wir unserem Publikum ein NIVEAU-volles und abwechslungsreiches Programm bieten wollen, strahlt Ø-tv zunächst nur im Abendprogramm Sendungen aus. NIVEAU-volles ist rar, und auch Ø-tv will es erst einmal produzieren. Sobald Ø-tv aber genügend Material zur Verfügung hat, wird das Programm ausgebaut, sodaß man den Sender auch tagsüber empfangen kann. Mir, als dem Intendanten von NIVEAU-TeleVision, ist es besonders wichtig, daß wir ein breites Publikum ansprechen und durch Werbung einen Haufen Kohle kassieren können. Sollte jemand Interesse haben Werbespots in unserem Programm zu plazieren, so sollte er / sie sich nicht scheuen unsere günst-

igen Angebote wahrzunehmen. Anruf genügt. Andererseits sind wir natürlich auf die Reaktion und Meinung unserer Zuschauer neugierig und angewiesen. Wir werden also versuchen, in regem Kontakt mit dem Publikum zu stehen, um auf Anregungen und Programmwünsche schnellst möglich reagieren zu können.
Ø-tv kann man übrigens nur mit einem Decoder empfangen. Den Schlüssel kann man beim NIVEAU für monatlich eine Palettte Dosenbier ausleihen.
Ab dafür, und jetzt das Programm für die erste Fernsehwoche:

FERNSEH-WEGWEISER

durch das Programm vom 1. 3. bis 7. 3.

Freitag, 1.3.

19.55 Neujahrsansprache des Bundeskanzlers
Wiederholung von 1989

20.00 Herzlich Willkommen, Millionen
Ø-tv stellt sich vor
und dann gent's auch gleich
mit einem Knaller los:

20.15 Shitparade
Deutsche Drogencharts

21.00 Es gibt Dinge zwischen Himmel und Erde
Gehirnzauberein von und mit Punx

21.30 Wiedersehen mit der Bundesrepublik
Ein Auslandskorrespondent berichtet über seine Heimat
Von Peter Grubbe
Kamera: Herbert Irek

In den Jahren seit 1945 hat sich in Deutschland viel verändert. Aus der Zonengrenze zum Beispiel, die vor zehn Jahren noch eine grüne Grenze war, ist eine fast unübersteigbare Mauer geworden. Damals gingen die Menschen eine Stunde weit zu Fuß, um in einem ungeheizten Saal ein Kammerkonzert zu hören. Heute ist ihnen der Gang ihrer Geschäfte, eine Unterhaltung über die beste Automarke und das wirksamste Mittel gegen die Managerkrankheit wichtiger. Aber neben den negativen gibt es auch positive Überraschungen. Peter Grubbe, der zehn Jahre in England lebte, berichtet darüber in dieser Sendung.

23.00 Peters Popcore
Hardcore, Saufen und Poppen
bis in die Puppen (Open End)

Samstag, 2.3.

19.00 Spottschau
u.a. Furzball-Bumsliga

19.30 Tagesthermen
Ute Christiansen führt Sie zu den aktuellen Heilquellen

20.00 Gesundheitsmagazin Praxis
Trendwenden zum Genuß ohne Treue

20.45 Der Spion, der mich siebte
James Blond durchkämmt die Sahara

22.25 Augsburger Puppenkiste
Zu Gast in einem bairischen Nachtclub - Ø-tv schaut hinter die Kulissen

23.30 Sein Schlachtfeld war das Brett
Sexfilm mit Gari Kasparow
mit anschließender Diskussion

Sonntag, 3.3.

19.00 Das Wort zum Renntag
Zockertips live aus Iffezheim

19.10 Tuntenstraße
Carsten Floeter ist umgezogen

19.40 Heiße Schenkel - Die Dreißig-Steak-Show
Das NIVEAU-volle Kochstudio

20.10 Die Gummibierchenbande
Reportage: Europäische Bauern beim Versuch das deutsche Reinheitsgebot zu unterwandern

21.00 Aus Cannes:
Grand Prix Eurovision 1959
4. Europäischer Schlagerwettbewerb unter Teilnahme aller Eurovisionsländer

Mit den Kessler Zwillingen

23.15 Pennwort Kino - Filme zum Einschlafen
Heute: Haberkerns Kehrwoche

Montag, 4.3.

19.00 Hotel Parasit
Familie Kakerlak beim Urlaub auf Mallorca

19.35 Sport unter der Lupe
Heute: Microorganismen beim Stabhochsprung - Leistungssteigerung durch Doping?

20[20] Wetterkarte

20[25] Aus Stuttgart:
Der Neckar
Eine sehr historische Sendung mit Willy Reichert

Es ist ein doppelter Spaziergang, zu dem Willy Reichert einlädt. Es geht einmal durch das Schwabenland entlang des Neckars, der uns in dem Gedicht von Sebastian Blau vorgestellt wird. Es ist zum andern ein Spaziergang durch die schwäbische Geschichte, wie sie Willy Reichert sieht. Die Historiker werden die Köpfe schütteln ob seiner eigenwilligen Interpretation. Aber das Ergebnis ist eine Geschichte über die man schmunzeln kann — was sich von der richtigen Geschichte nicht immer behaupten läßt.

20.55 Der große Suff
90 Minuten Besaufnis mit Marlene Dietrich und James Stewart

22.25 Der Dosenkavalier
Biertrinkeroperette von Richard Konserve

0.50 Beute
Nachtschichten und Wetgel

Dienstag, 5.3.

19.30 Sesamstreusel
Sendung für das aufgeweckte Bäckerskind

20[15] Aus Stuttgart:
Drei kleine Helle
Vergnügte Abenteuer mit Musik

Gesungen, getanzt und gespielt von Bibi Johns, Germaine Damar, Maria Sebaldt und Wolfgang Müller
Erdacht von Dieter Hildebrandt
Außerdem sind dabei: Peter Kreuder, Liane Müller, Anna-Luise Schubert, John Schapar, Jan Boralle, das Südfunk-Ballett und viele andere
Choreographie: Kurt Jacob
Bühnenbild: Rolf Illig
Regie: Michael Pfleghar

„Drei kleine Helle" — dieser Titel bezieht sich nicht etwa auf den Bierkonsum, wie man zunächst vermuten könnte, sondern auf drei hübsche junge Damen, — Milli, Maxi und Meta —, die trotz mancher Verschiedenheit eines gemeinsam haben: alle drei sind blond und ziemlich „helle", wie der Berliner sagt. Trotzdem geht nicht alles nach ihrem Wunsch. Sie haben hochfahrende Pläne, sei es als Sängerin, Tänzerin oder Schauspielerin, doch bis sie ihr Ziel erreichen, haben sie allerlei amüsante Abenteuer zu bestehen, und zwar immer nur zu dritt.

21.45 Was Sie schon immer über NIVEAU wissen wollten, aber bisher nicht zu fragen wagten
Dt. Filmsatire, 1996

23.20 Ohne Filter live
Von der Tabakindustrie gesponsertes Konzert mit:
The Lords, Smokie und Twelve Drummers Drumming

Mittwoch, 6.3.

19.00 Aus Köln:
Meisterschaftsspiel der Oberliga West: Westfalia Herne — 1. FC Köln
Sprecher: Kurt Brumme
Eine Übertragung aus dem Stadion in Herne

20.50 Unsere Nachbarn heute abend:
Familie Schölermann
Regie: Ruprecht Essberger

21.20 Aus Baden-Baden:
Gesang aus der Stille
Ein Filmbericht aus dem Trappistenkloster Mariawald

Die Anfänge der in der nördlichen Eifel gelegenen Abtei Mariawald reichen in das 15. Jahrhundert zurück. Es ist eine merkwürdige Paradoxie: je mehr sich unser Leben äußerlich verfeinert und vervollkommnet, um so weniger haben die jenigen religiösen Männer- und Frauenorden über Nachwuchsmangel zu klagen, die ihre Mitglieder zu strengster und einfachster Lebensführung verpflichten. So kommt es, daß man in dem Fernsehfilm „Gesang aus der Stille" verhältnismäßig viele junge Mönche sieht.

22.50 Night Raider
Der Pausensnack für die Nacht
(Werbefilm)

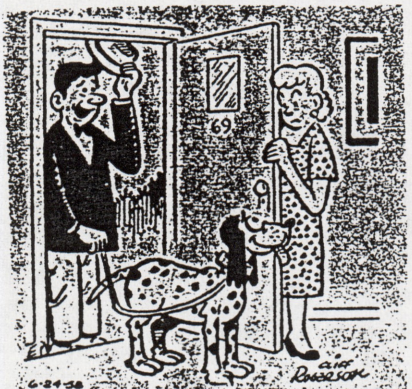
23.20 Die rote Zora und ihre Bande
Autonome Gruppierung und ihre gefährlichen Spiele
Terroristenerotikfilm, 1990

Donnerstag, 7.3.

20.00 Tagessau
Korrupte Politiker stellen sich NIVEAU-vollen Fragen

20.15 Aus Baden-Baden:
Mainz — wie es singt und lacht
Eine Gemeinschaftssitzung des Mainzer Carneval-Clubs und des Mainzer Carneval-Vereins
übertragen aus dem Kurfürstlichen Schloß zu Mainz

Zum fünften Male überträgt der Südwestfunk die Karnevalssitzung „Mainz — wie es singt und lacht". Es ist nach einhelligem Urteil der Zuschauer die beliebteste Fastnachtssendung des Fernsehprogramms. Die beiden führenden närrischen Korporationen, der „Mainzer Carneval-Verein" und der „Mainzer Carneval-Club", treten nur einmal im Jahr zu einer Gemeinschaftssitzung zusammen, um die besten Nummern ihres jeweiligen Programms darzubieten. So sind es meistens bewährte „alte Bekannte", die in dieser Sitzung auftreten. Die Überraschung besteht darin, daß sie in immer neuen Verkleidungen „in die Bütt" steigen und die echte Mainzer Mischung von Humor und Satire jedesmal zeitgemäß abwandeln. Neben den Bütt enrednern werden auch die Mainzer Hofsänger und der „singende Dachdeckermeister" wieder zu hören sein. Die Ballette der beiden Vereinigungen werden das Programm umrahmen, und die Akrobatengruppe der „Gonzbachierchen" wird wieder in einer neuen Schaunummer über die Bühne wirbeln.



„Könnte unsere Bella nicht bei Ihnen das Fernsehprogramm sehen, Frau Schulz? Unser Apparat ist kaputt!"

22.30 Das fraktionelle Bockstudio
Quotenregelung im deutschen parteienwald und die Folgen
Heute: Die Samenbankaffäre

23.15 Liveaus dem Schlachthof
Schwein oder nicht Schwein
Veganer, Vegetarier und Fleischfresser diskutieren
anschließend:
Solidaritätskonzert mit den Ostlerbands Fleisch Lego, Ostzonensuppenwürfelmachenkrebs und Brechreiz 08/15

---

so, jetzt aber viel Spaß beim Fernsehen!
wünscht Harry Fix

Konzerte

SKA'D FOR LIFE / SKALINERS

Schwimmbad, Heidelberg, 13.01.1996

Das letzte Skakonzert, auf dem ich war, liegt schon etwa ein Jahr zurück. Damals hat mich Harry Eisele T dazu überredet, einem älteren Herrn aus Jamaika mit Posaune beizuwohnen. Da aber alter Jamalka-Ska nicht ganz so mein Fall ist, war ich am 13.01 im Schwimmbad besser bedient. Die **Skaliners** aus Ludwigshafen hab' ich zwar großteils verpaßt, weil ich mal wieder zuviel rumlabern mußte, das, was ich aber mitbekam, war schöner two-tone-orientierter Ska. Gefällt mir halt schon besser! Die britischen **Ska'd for Life** bakm ich dann auch ganz mit, und hab' es wahrlich nicht bereut. Flotter, spaßiger Ska, zwischen Two-Tone und der neueren Gangart. Das Volk war hübsch gelaunt und hat kräftig getanzt. Da ich aber von Natur aus eher faul bin, unterließ ich diese unnötigen, anstrengenden Bewegungen, hab' aber so kräftig mitgewippt, daß ich wohl fast die Hälfte meiner Biere verschüttete. Selbst schuld, Biergläser kann man ja auch abstellen - ... nö, kann man doch nicht! Jedenfalls war's ein guter Abend mit toller Livemusik.

hötsch

BAMBIX / JEALOUSGOD

JUZ Mannheim, 17.01.1996

Die **Bambix** aus Eindhoven sind klasse! Zwei Frauen, ein Mann. Gitarre, Bass, Schlagzeug und gemischter Gesang - toll. Musikalisch klangen sie wie eine Mixtur aus *Bad Religion* und *the Jam* mit weiblicher Stimme (Himmel, was für ein Vergleich!). Die Bambix gingen mit solcher Freude ans Werk, daß gleich das ganze Volk - na ja, fast das ganze - zu hüpfen begann. Diese Hüpferei hielt auch bis zum Schluß des Konzertes an, welcher mir eine schöne Überraschung bescherte: Als gebürtiger Stuttgarter, ich bin eh nur Exilmannheimer, pflegt man halt, bei Gefallen einer Band, weitere Stücke nicht mit blöden „*Zugabe*"-Rufen herauszulocken, sondern gröhlt dafür ein langgezogenes, weiches „**WEITER**!". Der Mannheimer ansich bevorzugt aber dieses langweilige „*Zugabe, Zugabe*!", möglichst noch rhythmisch intoniert. Jedenfalls, nach dem Bambix-Auftritt ließ ich mich mit meinem Suffkopf dazu hinreißen, mal wieder ein schönes „**WEITER**!" zu brüllen, was plötzlich auf ein rießiges Echo stieß. Aus allen Ecken gröhlte es „**WEITER, WEITER**!....". Super, Heimat, süße Heimat! Sind die Leute doch noch lernfähig, oder nur zuviele Exilschwaben in Mannheim? Egal, am 31.01. spielen die *U.K.Subs* in Heidelberg und da werd' ich wohl wieder die Gelegenheit bekommen, „*Zugabe*!" oder „*Come on, come on*!" zu ignorieren und das „**WEITER**!" noch mehr im Rhein-Neckar-Raum hoffähig zu machen; auch wenn es Helga nicht passen wird. Das klingt jetzt alles ganz toll, aber ich sollte nicht vergessen, wie das ganze Konzert begann; nämlich mit den **Jallisgod**, welche als deutsche Ausgabe von *Danzig* angekündigt wurden. Wird schon nicht stimmen, dachte ich... falsch gedacht, es war leider so, Hardrock mit theadralischem Jammergesang, fürchterlich! Als ob die original Danzig nicht schon übel genug wären... Wie kann man denn auch nur zwei solch unterschiedliche Bands zusammen spielen lassen? Das ist jetzt nicht intolerant gemeint, sondern vermeidet Langeweile im Publikum und bringt bessere Resonanzen für Hardrockbands, wenn sie vor ihrem eigenen Publikum spielen dürfen. Immerhin hatte ich dadurch auch nicht die Chance, das göttliche „**WEITER**!" schon zwei Stunden früher in Mannheim einzuführen. Schade!

hötsch

Jealousgod: Leiden für den Frieden.

Konzerte

WEIHNACHTS POGO mit DOG FOOD FIVE, u.a.

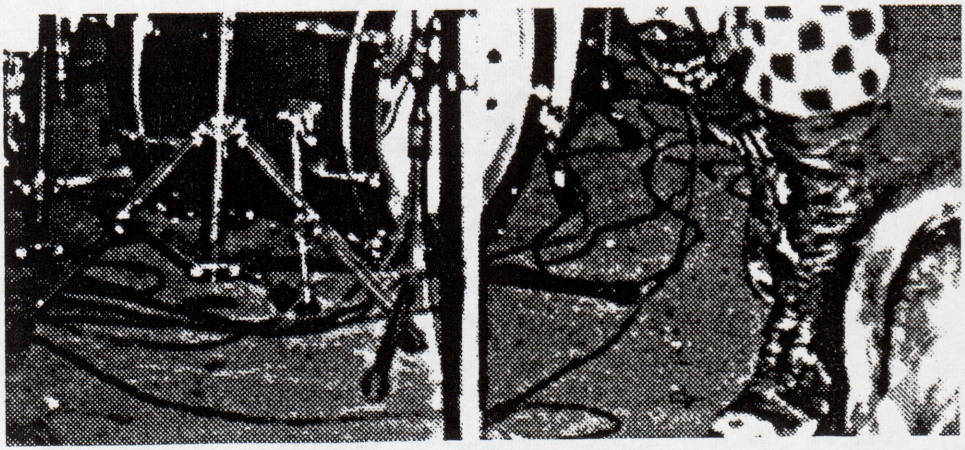
Z Filderstadt, 22.12.1995

Wer jetzt die fünf oder sechs anderen Bands waren weiß ich nicht, da ich erst später kam. Sechs Jahre nach Beendigung meiner glorreichen Schulzeit wurde von engagierten Ex-Mitschülerinnen ein Klassentreffen organisiert, damit man mal seh'n kann, wer es zu etwas gebracht hat.

Die, von mir erwarteten, bzw. befürchteten, am Eingang unseres dekadent angemieteten Kneipennebenzimmers abgestellten, Kinderwägen und Ehepartner blieben aus. Beim Prestigevergleich konnte ich mit beruflichen oder familiären Lorbeeren zwar nicht prahlen, da unser Vermieter meiner WG aber eine Putzfrau zugeteilt hat, hatte ich, just durch diese Putze, einen derart großen sozialen Aufstieg zu verzeichnen und verkünden, den meine ehemaligen Mitschüler und -schülerinnen nicht überbieten konnten; selbst die nicht, welche schon in Führungspositionen diverser Betriebe sitzen - Abend gerettet! Viele meiner Ex-Leidensgenossen und -innen erkannte ich schon gar nicht mehr, wie sechs Jahre doch die Menschen verändern können! Aber es ging zum Glück nicht nur mir so. Peinlich wurde es nur, als ein Typ mit Oberlippenbart und geschmierter Dauerwelle in unser Hinterzimmer kam und ich zu meinem Gegenüber meinte, daß meine Erinnerung an diesen Mitschüler restlos ausgelöscht sei. Kurz darauf fragte mich dieser Typ, ob ich nicht noch etwas zu trinken will, oder ob ich schon bezahlen möchte. Dumm gelaufen... Bald darauf verließ eine recht ansehliche Gruppe die Nostalgieveranstaltung, um noch den Rest des Weihnachtspogos im Z beizuwohnen.

Die Band, die gerade spielte als wir ankamen, kannte ich nicht und hab' auch nichts mitgekriegt, weil es im Z noch mehrere alte, lang schon nicht mehr gesehene, Bekannte zu begrüßen und vollzulabern gab. Diese Gespräche vertieften sich dann noch bei der Sylvesterfeier im Z, zu der ich schon wieder Mannheim in Richtung Süden verließ. Eine lustig-dekadente Gesellschaft. Getrunken wurde hauptsächlich Bier, während teurer Sekt nur gezielt auf unvorsichtige Personen verschüttet wurde. Man gönnt sich ja sonst nichts... Als ich auch einmal zu diesen unvorsichtigen Personen gehörte und mich ein gelungener Schaumweintreffer für ein bis zwei Minuten sehunfähig machte, bat ich die Frau, die gerade neben mir saß, um einige Orientierungshilfen, insbesondere, was den Täter angeht, wegen Rache und so... Die Gute erklärte mir aber nur, daß Sekt auf Haftschalen einen Menschen nicht dazu befähige, anderen Getroffenen auch nur im Geringsten weiterzuhelfen - wegen Rache und so... Man sollte als Kurzsichtiger nächsten Sylvester wohl lieber `ne Brille oder blind umgerännte Möbel potentiell verschmutzten Kontaktlinsen vorziehen. Aber was schreib ich eigentlich? Ich wollte doch über den Weihnachtspogo schreiben. Also, die **Dog Food Five** hab' ich noch ganz gesehen - waren leider schon die letzte Band - und fand selbige sehr gut.

hötsch



Der Blitzbericht:

PETER AND THE TEST TUBE BABIES

Peter and the Test Tube Babies Schwimmbad HD

Auf dem Parkplatz angekommen frönte ich erst einmal mit Hötsch und Harry Fix dem Konsum von Billigbier, um dem Nepp im Schwlmmbad etwas zu entgehen; nach einem Intensiven Eingangspetting die Vorband „Emlis". Was mir spontan zu der Band einfiel war, daß es Silme andersherum heißen soll und daß sie in der Punkphase eines flüchtigen Bekannten eine bedeutende Rolle gespielt haben. Na, für die 3 Monde die der das mitgemacht hat mögen sie genügt haben,für mich nicht, obwohl sie hier Ihre ,"Best of" vorstellten.

Danach „Peter and the Test Tube Babies" (zur Einfachheit jetzt PatTTB oder PTTB abgekürzt), deren musikalische, künstlerische Darbietung ich von Anfang an genoß. Nach dem dritten Lied ließ ich ,mich dazu hinreißen das Tanzbein zu schwingen und schwingte es bis zur letzten Zugabe (sie gaben 3-4).Battp spielten alle ihre Hits Jinx,Banned from the Pubs etc. und ließen auch Sachen von ihrer neuen LP „Super Models" hören,die auch hitverdächtig sind. Obwohl es immer Leute geben wird, die die Tanzfläche mit einer Arena verwechseln, war das Doppsen sehr angenehm und die blauen Flecken hielten sich in Grenzen. Also, wenn taPBTT spielen, hingehen, aber macht nicht den Fehler dort die Platte zu kaufen, denn sie ist um einiges teurer als im Versand. Dank Alexander bin Ich dann auch noch gut nach Hause gekommen, ein vortrefflicher Abend. *Richard*

STAY WILD

Immer bißchen Streit gibts, wenn ein neues STAY WILD hier ankommt - wer darf zuerst lesen? Meistens gewinne ich, aber vielleicht sollten wir demnächst doch mal mindestens zwei Ausgaben anfordern... Jedenfalls wie immer jede Menge guter Punkrock (zum Glück auch weiterhin ohne beigepackte CD) und einiges zum Thema Fernsehen - das beruhigt mich, bin wohl nicht die einzige, die soviel glotzt. Liegt wahrscheinlich an der Jahreszeit, ganz schön scheiße und meine Erkältung krieg ich auch nicht mehr los. Was soll ich sagen, vielleicht"STAY WILD macht finstere Wintertage sonnig", guter Slogan ?! Jedenfalls mein drittliebstes Fanzine und das Model auf dem Cover hat die längsten Beine, die ich je gesehen habe, falls es jemand interessiert. (STAY WILD #5 für 2.50 DM +Porto bei Abel Gebhardt, Ahrensburgerstr. 164, 22045 HH) *Gitte*

BIER AUS DOSEN

„Allein im ersten Halbjahr 1995 wurden nach Angaben der Umweltschutzorganisation BUND 23 Prozent mehr Halbliterbüchsen verkauft als im gleichen Zeitraum 1994." *Frankfurter Rundschau 7. Nov 95.* Dieses Ergebnis beweist, das die **APPD,** seit der Wiedergeburt Anfang 1995, durch ihre Vorliebe für Halbliterdosen ein Zeichen setzen konnte, dessen Ausmaße einer Bierdosenschlange entspreche, die 14 Mal um die Erde reicht.

P.R.H.

Miniposter

Udo und die Weite Welt

Lii persdnnïçes Brekiçt aus dr eft es Showbusiness

(Ein persönlicher Bericht aus der Welt des Showbusiness)

Neulich, ja neulich ist mal wieder überhaupt nichts passiert. Es ist nämlich Winter, kalt und naß ist es draußen, der eisige Wind pfeift um die Ecken, am besten geht man gar nicht aus dem Haus. Januar ist es und so haben sich auch die Stars verkrochen in ihren geräumigen und doch gemütlichen Villen mit mollig-warmer Fußbodenheizung. Da sitzen sie, eingehüllt in seidenen Bademänteln, schlürfen warmen Punsch oder Kamillentee. Der Weihnachtstrubel ist vorbei, alle Platten, Bücher und Fotokalender sind verkauft und so können sie sich behaglich zurücklehnen und das vergangene Jahr Revue passieren lassen. Ihre Auf- und Fehltritte, ihre Erfolge und Flops, ihre Fans, ihre Ehrungen, eine behagliche Jahreszeit ist das. Oder sie haben sich aber in ihre Ferienhäuser in sonnigen, südlichen Gefilden zurückgezogen und schmieden, während sie auf der Dachterrasse ihres Bungalows am Swimmingpool dösen, Pläne für das kommende Jahr...

In dieser Jahreszeit kommt kein Star in den PRINZ, um Autogramme zu geben, keine Goldene Stimmgabel wird verliehen und nur ein paar Unentwegte, die den Höhepunkt ihrer Karriere schon lange überschritten haben ,

In dieser Jahreszeit kommt kein Star in den PRINZ...

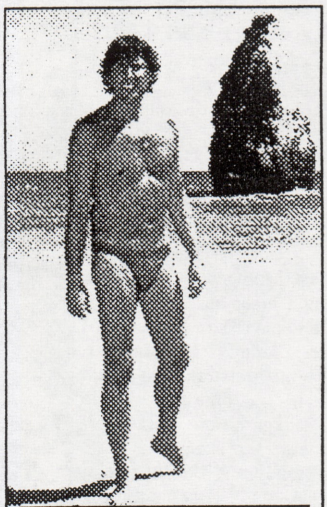
tingeln durch die Lande und sind in jeder auch noch so mickrigen Fernsehshow als Gast vertreten, wie Vicky Leandros zum Beispiel, die ich innerhalb einer Woche gleich in drei Shows erleben durfte, abgesehen davon, daß mir ihre nicht mehr ganz so blühende Visage von jeder Litfaßsäule entgegenschmachtet. Tja, aber die wirklichen Stars, die sind jetzt Zuhause, oder aber in ihrem Feriendomizil irgendwo, wo es wärmer ist, wo man Ruhe und Inspiration findet für das bevorstehende Jahr.

Ich bin sicher, Udo Jürgens, zum Beispiel, ist jetzt in seinem Haus in Portugal, seiner *casa*, und brütet mit Thomas Spitzer, dem „kreativen Texter und Chef der österreichischen Popgruppe *Erste Allgemeine Verunsicherung* „, an neuen total duften und auch nachdenklichen Songtexten. Ja, ich bin sogar sicher, Udo steht jetzt gerade, wie ich das hier schreibe, an der Algarvenküste -die untergehende Sonne bedeckt seinen sechzigjährigen und doch durchtrainiert und jugendlich wirkenden Körper mit ihren letzten abendlich-warmen Strahlen- da

...das Meer ist wie ein Donnern unterirdischer Fuhrwerke!

steht er der Udo und hört „das Meer wie ein Donnern unterirdischer Fuhrwerke. Es ist kein Brunnen, an dem ich [Udo] mich laben kann. Jede Welle ist eine Herausforderung, ist ein wilder Stoß gegen das Festland - auf dem ich [Udo] versuche, wie ein Pendel stillzustehen", so schildert er uns blumig und bildhaft die portugiesische Küste im ersten Kapitel seines ungeheuer poetischen Buches, seiner ungeschminkten Lebensbeichte, die den Titel *Unterm Smoking Gänsehaut* trägt. Gänsehaut unterm Smoking... sehr beziehungsreich und verheißungsvoll, was mag das wohl bedeuten, fragen wir uns.

Aber vielleicht täusche ich mich ja auch und Udo weilt gar nicht in Portugal, an der Algarve, in seinem *Casa do Mar*, wie er sein Häuschen liebevoll getauft hat, vielleicht ist er ja auch gerade in Acapulco mit seiner jugendlichen Freundin Corinna, zu Gast bei Brandy Brandstetter, dem „echten James Bond", dem realen Vorbild aller 007-Geschichten, spaziert dort in dessen Villa - Arm in



Trotz seiner sechzig Jahre jugendlich und durchtrainiert: Udo an der Algarvenküste

Arm mit Corinna natürlich - durch die Fotogalerie des Hauses, die den Hausherren in Gegenwart von „mehreren amerikanischen Präsidenten, Staatsoberhäuptern anderer Länder, Hollywoodstars und zwei Päpsten" zeigen. Tolle Fotos! Die machen natürlich

Eindruck auf Klein-Udo, obwohl der ja auch schon mit Marc Chagall an einem Tisch sitzen durfte, oder mit Loriot ein Glas Wein getrunken und mit Franz Beckenbauer und Lothar Matthäus darauf angestoßen hat, daß Deutschland wieder

Brandy und Udo spielen Backgammon...

Weltmeister wird. Auch wenn man Udo Lindenberg und Falco zu seinen Freunden zählen darf -wie uns Udo überhaupt im Verlaufe seines Buches treuherzig alle Berühmtheiten auflistet, die er in seinem tollen Leben schon gesehen hat- da beeindrucken einem solche Fotos doch immer noch: Päpste, Hollywoodstars, Präsidenten, toll! Tja, und nachher, beim Dinner bei Brandy sitzen Udo und Corinna dann inmitten der Oberbefehlshaber der US-Pazifikflotte, „Alles Fünf-Sterne-Generäle", wie uns Udo glaubhaft versichert, und kriegen die tollsten Geschichten aus dem Krieg und der Welt des Militärs zu hören.

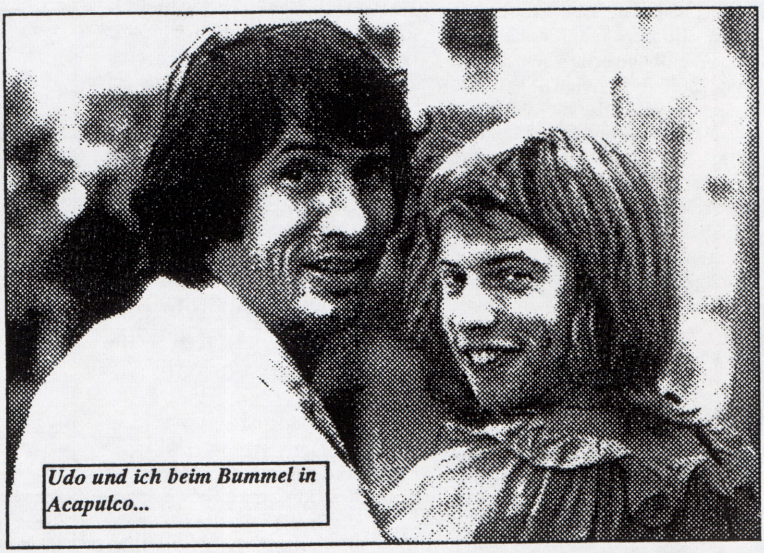
Ja, ich bin jetzt sicher, Udo ist bestimmt im Moment in Acapulco und nicht an der Algarve, und nach dem Dinner wird er Brandy Brandstetter, dem Meisterspion, noch auf eine Partie Backgammon herausfordern. Da sitzen sie dann Brandy und Udo und spielen Backgammon, während „seine [Brandys] Diener uns exotische Drinks bringen, unter uns die phantastische Kulisse von Acapulco." Und „lässig, eher mit der linken Hand" würfelt Udo und setzt seine Steine. Und das gegen Brandy Brandstetter, den Meisteragenten, der doch noch nie eine Partie Backgammon verloren hat in seinem langen Agentenleben. Aber dann macht Brandy einen Fehler. Er lehnt sich zu weit aus dem Fenster, als er mit strahlender Miene zu Udo sagt: „Na heute geht Ihre Glückssträhne wohl zu Ende." Tja, der kennt unsern Udo halt nicht. Ganz neben bei fragt der nämlich Brandy nach dem Namen des Strandes, „den man tief unten sieht", wirft einen kurzen Blick auf die Spielsteine und sagt cool und lässig: „Das täuscht! In wenigen Minuten haben Sie verloren!" Donnerlittchen! Das sitzt und bringt sogar einen ausgekochten Meisterspion aus der Fassung, noch dazu, wo Udo ihn „mit einer 3 und einer 5" bezwingt. Brandy ist fertig mit der Welt.

Und dann später, in Gegenwart sämtlicher Fünf-Sterne-Generäle der US-Pazifikflotte, kann Udo dann „ganz cool und frech fallenlassen: 'Brandy, es hat ja sowieso keine Sinn, mit mir zu spielen - ich schlage jeden!'" Und Brandy „überschlägt sich fast vor Begeisterung." So ein dufter Kerl, der Udo aus Deutschland, und wie der Backgammon spielen kann, toll! Und weil Udo so ein Pfundskerl ist, erzählt ihm Brandy noch viele Erinnerungen und Anekdoten aus seinem bewegten Agentenleben und so kann Udo am Schluß des Kapitels mit Fug und Recht behaupten: „Gegen die Wirklichkeit sind die Bond-Filme Kindermärchen."(!!!) Bumms, da haben wirs, wir armen unbedeuten-

„Gegen die Wirklichkeit sind die Bond-Filme Kindermärchen!"

den Würmchen, die wir hier im winterlichen Deutschland sitzen und uns den Arsch abfrieren. Ein Kindermärchen, unsere James-Bond-Filme, die wir immer für so knallhart und aufregend gehalten haben, daß wir beinahe dachten, die wären etwas übertrieben. Und dann kommt der Udo, der immerhin mit dem „echten 007", mit dem Brandy Brandstetter zu Abend gegessen hat, und erzählt uns ganz cool, eher so nebenbei, daß das Kindermärchen sind gegen die Realität. Schnauf, schnauf, durchatmen...

Aber wirklich, es ist schon dufte, daß es so Leute wie den Udo gibt, echte Stars, die in der weiten Welt herumkommen, die tollsten Leute an den tollsten Orten treffen und uns dann auch noch davon berichten, kurze,



Udo und ich beim Bummel in Acapulco...

Brandy in seinem Derrick-Outfit: mit dieser Tarnung knackte er den Kriegscode der Japaner...

aber imposante Einblicke in die Glitzerwelt geben. Da braucht man gar nicht mehr aus dem Haus zu gehen, bei so einem Scheißwetter, um die Stars in echt zu sehen, der Udo holt sie einem in die gut beheizte Stube, und da liegt man unter der dicken Bettdecke eingekuschelt und erfährt so allerhand

Zum Glück gibt es so Leute wie den Udo...

aus der großen, weiten Welt der Reichen und Berühmten, das ist doch echt total toll. Zum Glück gibt es so Leute wie den Udo... oder aber Katrin Hampel, über die ich ja eigentlich schreiben wollte, weil die ja das große *Derrick*-Buch geschrieben hat, das ich mittlerweile ganz durchgelesen habe. Und außerdem hab ich inzwischen auch das *Derrick*-Spezial zur 250. Folge gesehen und das ist ja auch ganz schön pfiffig und fetzig aufgemacht. Na ja, davon dann wohl das nächste Mal, da wird ja dann auch das Wetter wieder etwas schöner sein, hoffe ich. Das wäre toll!

Daniel

ANZEIGE

CD-Release Konzert

sludgebrain

lou bowl

delaware

16. Februar Karlstorbahnhof
Beginn: 20.30 Uhr Eintritt: 8DM

This product is for household use only!

Ein Gemeinschaftswerk von LOU BOWL, DELAWARE und SLUDGEBRAIN!

Über 70 Minuten dufte Musik!

Daniel von seiner anderen Seite: als Grunge-Prinz und Sänger von SLUDGEBRAIN!

Garantiert schlager-frei!

Quietschende Gitarren, wummernde Bässe und traurig-schöne Melodien!

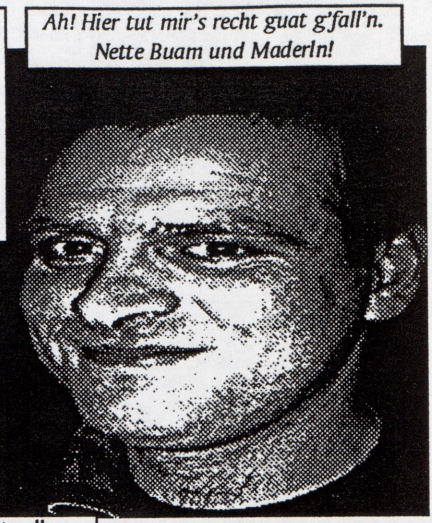
Liebe NIVEAU-Leser!
Neben Fernsehgucken und Stars verehren, mache ich auch noch Musik. Ernsthaft! Deshalb empfehle ich diese CD wärmstens. Kommt auch alle auf unser Konzert. Es wird toll!
Euer *Daniel*

Zu beziehen bei:
Peter Alexander Plattmann 68535
Mannheimerstr. 7, ~~6595~~ Edingen.
Für 20 DM (incl. Porto) per Verrechnungsscheck.

Der offizielle APPD-Bericht vom geheimen Kadertreffen in Homburg/Saar:

APPD

WAS GESCHAH WIRKLICH AM 16.12.95?



Wichtige Kader aus der ganzen Republik kamen zusammen, um ihre Redebeiträge vorzubringen

Der offizielle APPD-Bericht vom geheimen Kadertreffen in Homburg/Saar:

APPD

Saalschutzbeauftragter, Heili, beim routinemäßigen Wanzencheck. Parteifeinde hatten im Vorfeld der geheimen Tagung versucht Abhöranlagen zu instalieren.

Etwa 100 Parteiaktivisten und Aktivistinnen trafen sich in einem geheimen Saal in einer geheimen Stadt, um die ersten Vorbereitungen für den Antritt zu den Europawahlen'98 zu starten.

In welchem Verhältnis stehen die Pogo-Anarchisten überhaupt...?Sie haben keine von den Interessen des ganzen Mobs getrennten Interessen. Sie stellen keine besondern Prinzipien auf, wonach sie die pogo-anarchistische Bewegung modeln wollen. Sie sind also praktisch der entschiedenste, immer weiter treibende Teil der APPD. Sie haben theoretisch von der übrigen Masse des Pöbel und Gesocks die Einsicht in die Bedingungen, den Gang und die allgemeinen Resultate der APPD voraus...

Alle Bewegungen waren Bewegungen von Minoritäten oder im Interesse von Minoritäten. Die pogo-anarchistische Bewegung ist die selbstständige Bewegung der ungeheuren Mehrzahl, im Interesse der ungeheuren Mehrzahl.

...da müssen wir halt durch den sauren Apfel- auf keinen Fall unsere Zeit mit Syphilisarbeit vergeuden,doch aufgepasst: wer anderen eine Grube gräbt, fällt nicht weit vom Stamm! Jeder ist seines eigenes Glückes Metzger und geteiltes Leid spart Zeit!...
A liewe Leit, isch muß eich sahche, mir misse große Schilder aus Dachpapp mache! Do klewe mer die Bildchä vun unser Ehrämitglieder druff und renne die Stroß domit nunner und nuff.
Was heißt Orgasmus auf schwäbisch?- Jetzertle!!! Harharhar ...und dann kenn i noch einen!...
Die Redner gaben ihr bestes...
Reden ist Silber, Schweigen ist Gold.
Witz komm raus, du bist umzingelt!
...und seinen Ständer kann er dann als Fahnenstange verwenden

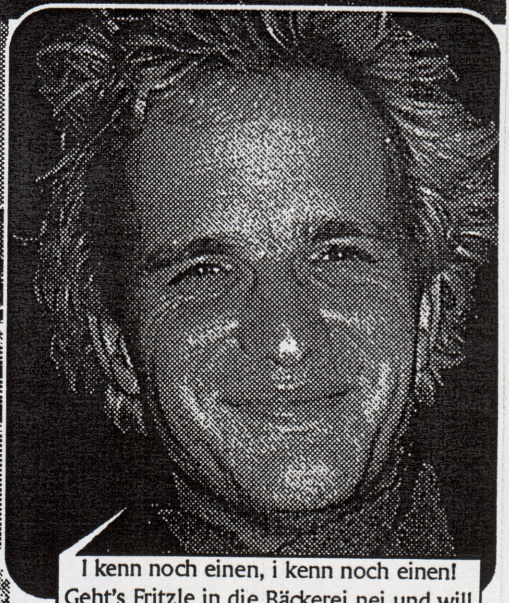
Der offizielle APPD-Bericht vom geheimen Kadertreffen in Homburg/Saar:

APPD

Angelika "reib mir meinen Hintern" Naurath wartete vergebens:

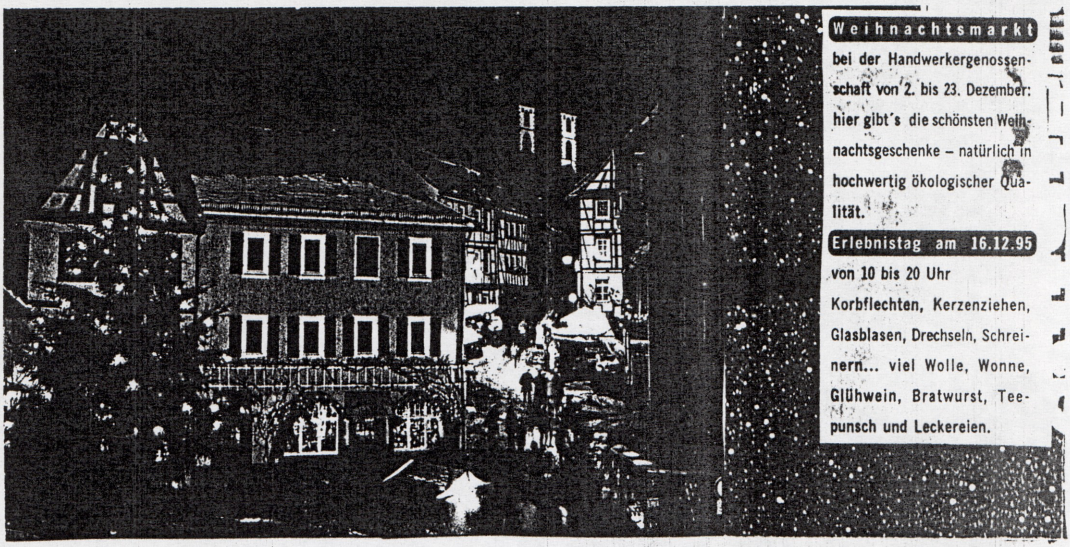
Trotz seines chronischen Gebrechens ließ es sich Kammernosse Ratte* nicht nehmen, diesem außergewöhnlichen Ereignis beizuwohnen.

**Name von der Redaktion geändert.*



I kenn noch einen, i kenn noch einen! Geht's Fritzle in die Bäckerei nei und will 99 Brötle. Frägt der Bäcker:" Ei warum nimmsch du net gleich 100?" Sagt's Fritzle:" Ja wo denket Sie denn hin, wer soll die denn alle esse?" - Harharhar!!!

Fotos: Wayne Schlegel
Text: Samantha Fuchs, Pater Roy Hiebel



Weihnachtsmarkt

bei der Handwerkergenossenschaft von 2. bis 23. Dezember: hier gibt's die schönsten Weihnachtsgeschenke – natürlich in hochwertig ökologischer Qualität.

Erlebnistag am 16.12.95

von 10 bis 20 Uhr Korbflechten, Kerzenziehen, Glasblasen, Drechseln, Schreinern... viel Wolle, Wonne, Glühwein, Bratwurst, Teepunsch und Leckereien.

Adventszeit, schöne Zeit

Na Leute,

wie geht's denn so? Habt Ihr Euch auch so auf Weihnachten gefreut? Auf das Christkind? Also, wer schön brav gewesen ist, hat bestimmt ganz tolle Geschenke bekommen. Die Adventszeit ist doch wirklich 'ne tolle Zeit. Zwar saukalt, aber dafür gibt's überall ganz wunderbare Weihnachtsmärkte mit tausenden schönen Geschenkideen für die lieben Verwandten und Freunde. Ach, ist's nicht ganz prima über einen solchen Markt zu schlendern und sich den ganzen Kitsch anzusehen? Außerdem gibt's viele nützliche Stände, an denen, der kalten Jahreszeit entsprechen, so beschwingende Getränke wie Glühwein, Weihnachtspunsch, Grog, Jägertee ... ausgeschenkt werden.
Eigentlich gehe ich ja nur deshalb auf den Weihnachtsmarkt, erst ein bißchen frösteln und frieren, dann, nach einer Weile geheucheltem Kaufinteresse, ab zum Glühweinstand und mal ordentlich einen bechern. Ah, das tut gut. Die Kälte austreiben und wieder ein klein wenig Feuer untern Arsch kriegen. Heiße alkoholische Getränke sind so ziemlich das vernünftigste was man auf einem solchen Markt kauflich erwerben kann.

Weihnachten ohne Glühwein muß doch wirklich scheiße sein. Stellt Euch nur mal vor, Ihr wohnt in Australien oder Neuseeland oder irgendwo anders auf der südlichen Erdhälfte. Da ist jetzt Sommer. Da ist's warm, heiß, sauheiß zum Teil. Ja, was will ich denn da mit einem Glühwein oder ähnlichem anfangen? Bei 30°C oder mehr trink' ich doch keinen Glühwein. Bin doch nicht ganz bescheuert. Die armen Aussies und Kiwis sind schon ziemlich dumm dran. Weihnachten im Sommer!

Also, da bin ich doch froh, daß ich mein bescheidenes Leben in Mannheim, Deutschland, Mitteleuropa friste. Da weiß man wenigstens noch was man an Weihnachten hat.
Aber mal so gesagt: Man weiß ja nicht so genau wie das vor ca. 2000 Jahren in Bethlehem war, als dieser Knabe das Licht der Welt erblickte. Da sind noch einige Fragen zu klären, z.B.:
Wie war damals das Wetter?
War's kalt?
Wenn ja, haben die Leute auch Glühwein getrunken?
Oder war's so warm, daß sie sich lieber ein kühles Bier aus dem Kühlschrank geholt haben? Aber ich glaube nicht, weil es gab ja noch gar keine Kühlschränke.

Es muß also recht kühl gewesen sein.
Da man das Bier noch ohne Kühlschränke kühl halten konnte, fiel die Geburt Jesu wahrscheinlich in eine Eiszeit. Kühlschränke waren nicht notwendig, nicht für Bier, nicht für Butter, Joghurt, Käse, Spinat, Pizza, Eis oder

Messen & Märkte

- **Mannheim**
- **Weihnachtsmarkt**, Wasserturm, 11.00 - 21.00
- **Heidelberg**
- **Weihnachtsmarkt**, Uni-Platz und Heiliggeist-Kirche, 11.00 - 21.00
- **Ludwigshafen**
- **Weihnachtsmarkt**, Theaterplatz, 11.00 - 20.00
- **Region**
- **Weihnachtsmarkt**, Lège-Cap-Ferret-Festplatz Sandhausen, 11.00
- **Weihnachtsmarkt**, Kirchberg Östringen, 17.00
- **Weihnachtsmarkt**, an der Zehntscheuer Hemsbach, 10.00
- **Weihnachtsmarkt**, Marktplatz Heiligkreuzsteinach
- **Nikolausmarkt**, Eiermarkt Bad Kreuznach
- **Weihnachtsmarkt**, Innenstadt Fürth/Odenwald, 13.00
- **Weihnachtsmarkt**, Innenstadt Mosbach, 11.00 - 20.00
- **Barbara-Markt**, Mittelhaide Hettenleidelheim, 13.30 - 19.00
- **Weihnachtsmarkt**, Historischer Marktplatz Weinheim, 12.00 - 19.00
- **Weihnachtsmarkt**, Rathausplatz Mutterstadt, 15.00
- **Altdeutscher Weihnachtsmarkt**, mit kulturellem Programm und Ausstellungen, Innenstadt Erbach, 12.00
- **Nikolausmarkt**, Museum für Weinbau und Stadtgeschichte, Hof Edenkoben
- **Trödelmarkt**, Messplatz Germersheim, 10.00
- **Flohmarkt**, Festplatz Forst, 11.00
- **Antik- und Trödelmarkt**, Festhalle Forst, 11.00
- **Spielzeug-, Eisenbahn- und Puppenbörse**, Bürgerhaus Bensheim, 11.00
- **Trödelmarkt**, OSC Landau, 10.00
- **Sächsische Weihnacht**, Kunsthandwerker aus Sachsen demonstrieren ihr Handwerk, Kurparkhotel Bad Dürkheim, 11.00

irgendwas anderes. Und weil sie nicht notwendig waren, wurden sie auch erst gar nicht erfunden, erst viel später als es dann ein bißchen wärmer wurde und man kühles Bier zu schätzen lernte.
Ich meine, die Leute haben damals ganz bestimmt Glühwein getrunken,weil's doch so kalt war. Da hat dann kurzerhand jemand den Tauchsieder erfunden, den sie dann in ihre Glühweinamphoren geworfen haben.
So, dann kurz noch den Stecker in die Steckdose und ab dafür.
Die haben bestimmt gesoffen wie die letzten Schweine. Erstens weil's ihnen so kalt war, und zweitens weil sie sich so wahnsinnig über die Erfindung des Tauchsieders gefreut haben.
Na, das war vielleicht ein Fest.
Die haben sich gar nicht so gefreut über Jesus, den Erlöser, nein, sondern über den technischen Fortschritt, über Tauchsieder, Stecker und Steckdose. Und da haben sie alle nur noch Glühwein getrunken. Tagein, tagaus. Und weil sie alle immer betrunken waren, haben sie gedacht, der ihnen Tauchsieder, Stecker und Steckdose bescherte, wäre was besseres und könnte noch ein paar Wunder vollbringen. Aber die ganzen Dinger, die der Elektriker noch so machte, waren eigentlich der totale Nepp, aber 's hat halt keiner gemerkt, weil alle so voll waren.

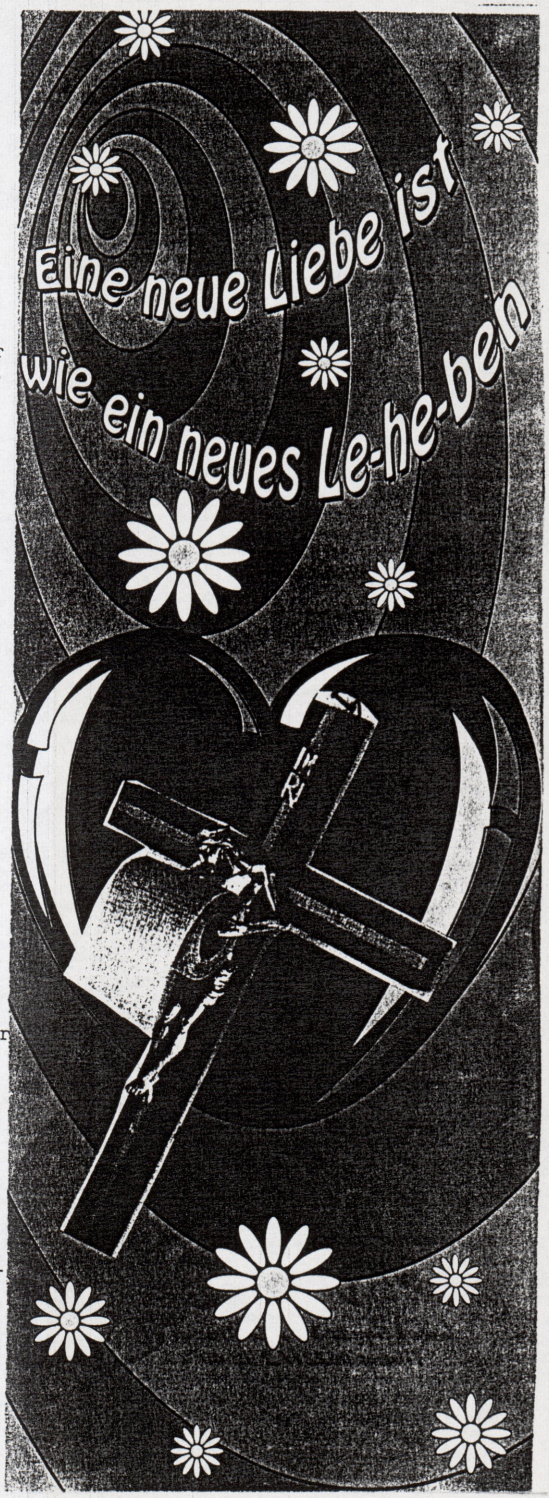
Die Leute fanden's nämlich alle gar nicht schlecht und haben sich gedacht, so lange es so kalt ist, können wir eigentlich froh sein, daß wir einen Tauchsieder, Stecker und Steckdose und Glühwein haben. Keinen hat's gekümmert, daß kein Kühlschrank da war. Aber es ist auch keiner dahinter gekommen, daß sie nur verarscht werden. Jesus, der Elektriker, hat lediglich die Gunst der Stunde genutzt und die Leute nach Strich und Faden verarscht.

Ansonsten, wenn's ihm ernst gewesen wäre mit der Erlösung der Welt, hätte er 'nen Kühlschrank erfunden und die Temperaturen um ein paar Grad steigen lassen. Naja, aber so, na, ich weiß nicht ob man um den Typ so ein Theater machen muß, nur wegen Tauchsieder, Stecker und Steckdose. Da haben andere Leute mehr geleistet. Kein Wunder, daß sie ihn irgendwann an's Kreuz genagelt haben!

Und ich als völlig Unbeteiligter muß noch 2000 Jahre später,jedes Jahr um die Weihnachtszeit, frieren wie ein Schneider. Der Elektriker hat es wohl so eingerichtet, auf seiner Zeitschaltuhr, die er kurz vor seinem letzten Gang erfunden hat, daß es immer in der Adventszeit automatisch arschkalt wird, und die Leute dann seiner Allmacht, Gnade und Barmherzigkeit erinnert werden und Glühwein saufen.
Dank Dir, Herr Jesus, mein Elektriker, für Tauchsieder, Stecker und Steckdose.

Wohl bekomm's und Prost dann auch

Euer Prima Promillo



RICHARDS NOTIZEN!!

Weihnachten ist vorbei und nun ist die Zeit zu entscheiden, ob das diesjährige Bescherungsfest ein unternehmerischer Erfolg oder Mißerfolg war.
Zuerst werden die Investitionen, die man in Geschenke, Verpackung, und Vertrieb gesteckt hat hochgerechnet. Ein beliebtes Mittel den Preis hierbei niedrig zu halten, ist das Umstellen von gekauften auf eigenproduzierte Geschenke, wobei zu beachten gilt, daß je höher die Investition, desto größer die Gewinnausschüttung ist. Also Selbstgemachtes nur an Leute verschenken, von denen wenig zu erwarten ist oder nur an die Eltern bzw. Großeltern, denn dort ist ein besonderer Sentimentalitätsbonus ~~zu ernten.~~ Ein gravierender Fehler, der oft begangen wird, ist jemandem etwas zu schenken, der einen noch nie bedacht hat.
Auf der anderen Seite der Bilanz stehen nun die Geschenke, die man erhalten hat. Briefumschläge mit Banknoten stehen hierbei am höchsten im Kurs oder die Geschenke, die man im Vorfeld dirigiert hat. Es ist eine hohe Kunst das richtige geschenkt zu bekommen und es dem letzten potentiellen Schenker auszubläuen, Spontanität oder Eigeninitiative zu zeigen. Das beste Mittel dem vorzubeugen, ist ein Gespräch im vorweihnachtlichen Zeitraum, indem ein Satz, der mit "Weißt du was ich dringend brauche..." beginnt, fällt.
Für risikofreudige Weihnachtsunternehmer empfiehlt sich ein weiters Mittel der maximalen Gewinnausschüttung, nämlich die Geschenkspirale. Viele einfach konstruierte Menschen, die ihr gesellschaftliches Ansehen darauf bauen finanziell bessergestellt zu sein, lassen sich auf dieses Spiel ein. Dabei ist es wichtig zwei Jahre den Geschenkwert des anderen zu überbieten, was dem Schenkergegenpart so sehr provoziert, daß er im dritten etwas sehr teures kauft und man selbst ihm nur eine Kleinigkeit überreicht. Die Gewinnspanne ist hierbei immens.
Doch wäre es zu einfach die Rentabilität Weihnachtens nur an den Geschenken fest zu machen, Es sind Einladungen zum Essen und Trinken, was es weiterhin ausmacht. Wobei es zu beachten gilt, den Zeitaufwand zu minimieren, denn oft kommen dem Essen unwürdige Vorderungen auf einen zu, wie das Singen von Liedern oder dem Dauergrinsen. Für diese Zeitspanne sollte man einen Arbeitslohn, der angemessen sein sollte in die Kalkulation mit einberechnen.
..... und hat es sich für dich rentiert?

AM

WAR`N WIR JA SCHON IMMER

CONTRA

Die ClubKneipe

ACHTUNG

NEUE ADRESSE:
Werftstraße 23
Mannheim / Jungbusch

NIVEAU

BRINGTS AUF DEN PUNKT

HANSA
Hoist 91

WIR ZIEHEN UM!

(GEMEINSAM & INS ZENTRUM DES GESCHEHENS)

im Frühjahr 1996
(wenn alles gut geht zum 1.März)

NOSFERATU

MODE FÜR UNERSCHROCKENE

MODE AUS ENGLAND
DR.MARTENS & RANGERS
SHOES AND BOOTS
LEDERJACKEN
DIRECTIONS HAIRCOLOURS
ACCESSOIRES

&

COMEBACK

DER LADEN FÜR GEBRAUCHTEN SCHALL

AN- UND VERKAUF VON CD, LP & VIDEO

Ständig wechselndes Angebot
Aktuelle Neuerscheinungen
Raritäten
Anhörmö[illegible]

REKLAME AGENTUR 0621 408031

LIEBE NIVEAU- UND LEIBEYGEN-LESER !

Wie sich inzwischen wohl allgemein herumgesprochen hat, hat LEIBEYGEN mit der letzten Ausgabe vom 11. Oktober 1995 wieder mal den Wirkbetrieb eingestellt. Wie zu erwarten, wurde danach wieder das übliche Geplärr von wegen Weitermachen etc. laut, dem wir vorerst aus diversen, nur uns verständlichen Gründen, nicht entsprechen werden bzw. wollen. Was wir Euch aber ab und zu bieten, sind einige LEIBEYGEN-Seiten im NIVEAU, das sich über mehrere Ausgaben als frischfröhliches Blatt des sich wiedererneuernden Punkrock unsere wohlwollende Anerkennung verdient hat. Wir werden also den rührigen Mannen (und vor allem den Frauen) um Andi Hirt, die sich auch durch die Eröffnung und Betrieb des Mannheimer Parteibüros der **APPD** verdient gemacht haben, mit unserem reichen Erfahrungsschatz ungefragt zur Seite stehen und dadurch das NIVEAU auf ungeahnte Höhen heben. Dies hat viele Gründe und viele Vorteile für alle Beteiligten, erwähnt sei hier nur das gemeinsame Engagement für die Ziele der **APPD** (Bündelung der Metastasen Mannheim und Darmstadt Ost - Odenwälder Landsturm) und die Öffnung des NIVEAUS für die schwarze EBM-Industrial-DarkWave-Gothic-Szene (ja, lästert nur, ihr Puristen, sogar im ZAP gab es eine Artikelfolge über Industrial und im ZILLO gibt es auch immer wieder Berichte über wichtige Punk-Bands). Wie sich außerdem wohl auch einige noch erinnern werden, war Mannheim auch immer einer unserer wichtigsten Stützpunkte gewesen, nicht zuletzt deshalb, weil wesentliche Teile des ZK dort ihren Wohnsitz und Wirkkreis hatten. Also, probieren wir's mal: Heute mit einem Artikel unseres einen Titelgirls Brita H. über ein allseits interessierendes Thema und einer Review der neuen KEINE AHNUNG - CD unseres alten Bekannten Rolf Schmuck, dem wir von dieser Stelle ein aufmunterndes *Hallo !* zurufen.

Euer Generalsekretär.

Für Anfragen, Beiträge, Geschenke und Nachbestellungen alter Hefte:

Das Exerzierhaus
Selbstverlag Klaus Schäfer
Brückengasse 16
64372 Ober-Ramstadt
Tel. 0 61 54/ 45 08
Email:
schaefer@fz.telekom.de
X400: C=DE, ADMD=DBP, PRMD=FZ, OU=FZ13, S=Schaefer, G=Klaus

Leibaktivisten bei der letzten Redaktionssitzung

RANGEHN, RANGEHN!
WENN DE SCHARF BIST MUSSTE RANGEHN (NINA HAGEN)

Gedanken zum Umgang mit dem anderen Geschlecht

VERPASSTE GELEGENHEITEN

Du kennst die Situation. Am Morgen nach einem ziemlich guten Konzert wachst Du auf und weißt: Wieder eine Chance verpaßt. Du hättest Sie/Ihn wenigstens mal nach dem Namen fragen sollen und sich möglichst das Gesicht merken, damit Ihr Euch wiedererkennt. Und Du weißt auch: Sie/Er denkt gerade (oder nach dem Aufwachen) genauso. Hoffst Du wenigstens. Eigentlich bist Du ganz sicher. Vielleicht. Zweifel machen sich breit, aber doch: Ihr habt Euch mindestens zweimal angelächelt und durch die Menge mit den Bierflaschen zugeprostet.

In der Ecke liegt das Häufchen Klamotten von gestern und stinkt so vor sich hin. Es stinkt nach gestern, nach Konzert, nach Schweiß, nach Rauch, nach Bier. Und nach Dir. Es sagt: Willkommen zu Hause!

Dabei fing alles so gut an. Doch dann kam das absolute Pogo-Stück und Du warst mittendrin. Danach eine halbe Stunde Koma. Oder es kam Deine beste Freundin und Ihr habt Euch zum tausendsten mal vorgeschwärmt, was der Sänger der Band doch für geile lange Haare hat. Dann habt Ihr Euch ganz vorne an die Bühne gestellt und ihn eine halbe Stunde angehimmelt zwischen 10 anderen weiblichen Fans, die den Sänger mit den geilen langen Haaren auch angehimmelt haben. Jedenfalls war er / sie (nämlich der sympathische Mensch aus dem Publikum) danach nicht mehr da.

Möglicherweise könnt Ihr das nächste mal an das Lächeln von gestern anknüpfen, doch wie sollt Ihr Euch wiedererkennen?

Du versuchst Dich zu erinnern: War's ein Kerl, hatte er bestimmt schwarze oder blaue Jeans an, die zwei Nummern zu groß waren, und ein schwarzes oder weißes Konzert-T-Shirt. Das trägt er auch bestimmt beim nächsten Konzert wieder, vielleicht mit dem T-Shirt (schwarz oder weiß) von einer anderen Gruppe. Doch leider tragen das auch noch 30 bis 50 andere Jungs. Da wird es schwierig. War's ein Mädel, kannst Du sie vielleicht an Ihrer Frisur ausmachen (Warum können sich Kerle einfach keine Gesichter merken oder tun so, als ob Sie es nicht könnten?). Ist sie hinterhältig und gemein, wird sie die Farbe und Muster Ihrer Strumpfhose variieren und schon bist Du aufgeschmissen.

Als Mädel wäre es Dir sicher lieber gewesen, wenn er sich nicht so sehr hinter seinem Bier und seinen Kumpels versteckt hätte. Als Kerl bist Du halb sauer auf Dich, weil Du sie nicht gefragt hast, ob Du mal fühlen dürftest, aus welchem Stoff ihre Strumpfhose ist, und halb sauer auf sie, weil Mädels einfach niiieeee die Initiative ergreifen und z.B. einfach mal fragen, wie Du heißt und auf welches Konzert Du demnächst gehst.

Vielleicht seid Ihr gestern abend aber auch schon weitergekommen. Ihr kennt Eure Namen und habt sie mit Telefonnummer auf Zettel geschrieben. Du betrachtest also an jenem bewußten Morgen nach dem Konzert den Zettel und bist zufrieden. Du hast es geschafft, die Telefonnummer zu erfahren, dann steht einem näheren Kennenlernen ja gar nichts mehr im Weg!

Glaubst Du.

Vielleicht telefoniert Ihr mal miteinander, trefft Euch, ...

Glaubst Du.

BEERDIGUNG ZWEITER KLASSE

Doch, halt, da ist noch ein Hindernis. Nämlich das Telefon selbst. Mal ganz ehrlich: Wie oft hast Du schon jemand angerufen, von der/dem Du außer Namen und Telefonnummer nur wußtest, das sie/er ein nettes Lächeln hat? Na, also! Telefonnummerntausch ist Beerdigung zweiter Klasse! Der Zettel wandert in den Karton zu den anderen nutzlosen Zetteln mit Name und Telefonnummer und schon zwei Wochen später kannst Du Dich noch nicht mal mehr erinnern, auf welchem Konzert Du ihn bekommen hast.

Was soll man auch miteinander reden? Man kennt sich ja gar nicht. Und gleich ein Date machen, daß man sich kennenlernt, ist wohl auch komisch.

Tja, so wird's denn wohl auch nichts. Oh Manno, ist es denn wirklich unmöglich, jemand vom anderen Geschlecht kennenzulernen, wenn man nicht jemand kennt, der ihn/sie zufällig kennt?

JA, UND WIE GEHT'S DENN JETZT?

Weiß ich auch nicht. Aber ich habe ein paar Ideen, die aus jahrelanger Konzerterfahrung und mehr oder weniger heftigen Debatten mit leidenden männlichen wie weiblichen Bekannten resultieren. Vielleicht probiert Ihr's ja mal aus. Also das mit dem Anlächeln, das hattest Du ja schon beim Konzert probiert. Lächeln wirkt Wunder, auch, das gilt auch für Boys! Kannste mal vorm Spiegel üben. Oder ist Dir noch nicht aufgefallen, daß diese ständig von Mädels umlagerten widerlichen Typen mit den ekligen langen Haaren permanent grinsen? Das Grinsen geht zum Glück auch ohne lange Haare.

Vielleicht ist es auch doch gar nicht so schlimm, wenn man mal offen an jemand Interesse zeigt, ihm/ihr sagt, daß Du ihn/sie interessant, hübsch oder einfach gut findest?

Und wenn Ihr ins Gespräch kommt, könnte es vielleicht mal anders ablaufen, als ein aufgeregt plapperndes Mädchen und ein einsilbiger Kerl, der eben vor Aufregung gar nichts mehr zu sagen weiß. Versuch mal rauszukriegen, wo sie/er sich sonst noch so rumtreibt und verabredet Euch vielleicht mal lose und unverbindlich, weil Du ja den und den Laden, in den er/sie immer geht, schon immer mal kennenlernen wolltest. Dann hat er/sie ein "Heimspiel" und die Wahrscheinlichkeit, daß Ihr Euch wiederseht, ist irgendwie größer.

KILL THE IDOLS

Es muß ja nicht immer was dabei rauskommen. Hauptsache, die Angst vorm anderen Geschlecht baut sich mal ab. Freundschaften und Beziehungen fallen eben nicht vom Himmel! Damit diese Stereotypen hungriger Wolf mit oder ohne Scannerblick und arrogante Kuh, die ewig grinsende Sänger mit langen, klebrigen Haaren anhimmelt, endlich mal der Vergangenheit angehören.

Wäre doch schon, wenn nach einem der nächsten Konzerte zwei Häufchen Klamotten von gestern in der Ecke liegen und so vor sich hin stinken, nach gestern, nach Konzert, nach

DA MUßTE RANGEHN, BABY!

Schweiß, nach Rauch, nach Bier.

Also denkt an die geniale Nina Hagen, RANGEHN, RANGEHN, wenn de scharf bist mußte RANGEHN, und habt viel Spaß beim Ausprobieren.

Brita Hohlmann

Gemischtes Fanzines / Platten

keine ahnung: rekonstruktion (CD)

Als erste Veröffentlichung auf dem neugegründeten Label COME BACK RECORDS der einschlägig bekannten Mannheimer Gebrauchtschallträger-Ladenkette mit Ablegern in Kaiserslautern und Darmstadt erschien Anfang 1996 die obige CD. Insidern ist der Name *Keine Ahnung* nicht unbekannt, im Gegenteil, gehört doch ihre als einziges Werk erschienene LP von 1983 zu den zumindest regional meistgesuchten Klassikern, für die auf Sammlerbörsen in den letzten Jahren horrende Preise bezahlt wurden. Nach heutigen Maßstäben angesiedelt zwischen EBM und Industrial, gelang es ihnen 1983 mit den zwei deutschsprachigen Titeln "Plastik" und "Sentimentale Jugend" zwei absolute Tanzflächenknaller zu präsentieren, die in der damaligen Rhein-Neckar-Wave-Clubszene (Hardrockclub, dienstagabend im Genesis, donnerstagsabend in der Musichall in Ludwigshafen-Oppau) schnell zu den immer wieder gespielten Klassikern gehörten. Vor allem das ultraschnelle "Sentimentale Jugend" erwies sich als absolut pogotauglich und forderte mit einer Spieldauer von 4:27 die Kondition und Ausdauer. Außer der schon erwähnten LP gab es nur diverse Kassetten-Bootlegs, Mischnitte von den wenigen Live-Auftritten in Mannheim und Ludwigshafen. Die neue CD nun mit einer Spieldauer von 71:56 enthält als Track 08-13 die Stücke der damaligen LP und als Track 14 mit "Falsche Zeit-falscher Ort" ein Stück der seinerzeit geplanten und nie veröffentlichten 2. LP. Die anderen Stücke der CD sind alle neu. Die ersten beiden Tracks sind wie fast zu erwarten nochmal "Plastik" und "Sentimentale Jugend" als "Rekonstruktion" und als gravierender Unterschied, da von der alten Mannschaft nur der Kopf Rolf Schmuck übrig ist, mit dem neuen Sänger Rino Galiano, der, gelinde gesagt, eine absolute Fehlbesetzung ist und die beiden neuen Remixe am besten ganz schnell vergessen läßt, auch bei den Tracks 03, 06 und 07 ist dementsprechend die Skiptaste zu betätigen.Interessant wird es dann bei "Funkbild Dub" (Track 04) und "L'Atlantique" (Track 05), zwei rein instrumentale Stücke mit jeweils ca. 10 min Spieldauer, die wohl als gelungener Ausflug unter "Keine Ahnung goes Ambient" zu verbuchen sind bzw. "World Music aus Mitteleuropa mit Sounds aus Cyberspace", wie es in der Vorankündigung hieß, repräsentieren. Von der CD gibt es in 250 Ex. auch eine nummerierte Sammlerausführung mit diversen Beigaben (DM 40,-) und außerdem erschien noch eine 12" mit Varianten von "Plastik". Fazit: Kaufen ! *Klaus Schäfer*

ROADKILL #1

A5, 48 Seiten, 1 Heftklammer

Das *ROADKILL* ist das Ex-First Step, Ex-Second Coming, Ex-Third Try, Ex-Vier Plus und Ex-555. Die Herausgeber betonen dies auch immer sehr gerne, von nun an wird es dann wohl heißen: Roadkill #5 ist das Ex-Roadkill #4, Ex-Roadkill #3, usw. Schade, aber übersichtlich. Inhaltlich liegt der Schwerpunkt eindeutig bei Konzertberichten, welche alle ansprechend, aber dennoch spaßig und locker verfaßt sind. Dazu kommen viele Platten- und Fanzinereviews, ein Interview mit den mächtigen Bam Bams (war ja irgendwie logisch), einen Chaos Tage-Bericht (bißchen spät dran, oder?), etc.

ROADKILL ist eine kurzweilige und nett geschriebene Lektüre, die man sich durchaus zulegen sollte; machbar ist dies bei

Ingo Grabenhorst, Egartenstr. 8, 70794 Filderstadt, Preis unbekannt.

hötsch

OUT OF STEP #8

A4, 72 Seiten, 2 Heftklammern

Das *OOS* ist kein Zine, welches man mal so kurz auf'm Klo, oder ähnlichen Ortschaften, lesen kann, dazu ist es zu umfangreich- ein Buch geradezu. Auch inhaltlich ist das *OOS* weitgefächert und lesenswert: Band-, Konzert-, Erlebnisberichte (u.a. Fanzinetreffen, Popkomm,...), Politik (Odachlosigkeit,...), Reviews, etc.. Kurz gesagt: Informativ und gut, bzw. lustig geschrieben, massig Inhalt für nur vier lächerliche Deutschmark.

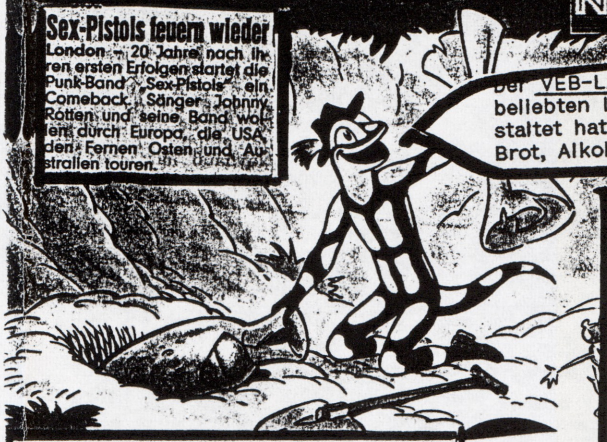
OOS-WG, Bonner Str. 526, irgendwo in Köln.

hötsch

SONDERMÜLL NR.4, im Laden 3 Dm, bei Versand 4 DM incl. Porto SM, Postfach 1218, 64747 Breuberg

Das bis jetzt zweite Sondermüll, das mir zwischen die Finger geraten ist. Konzept ist hier, sich nicht auf ein Ding zu beschränken, also Mainstream, Knüppelcore, Dark Wave, Punkrock, etc. Buntgemischt, was mich persönlich doch manchmal leicht überfordert und dem Ganzen einen im Sinne von Visions-Crossover-Magazin-Touch verpaßt, allerdings läuft das hier non-profit-mäßig. Ab der nächsten Ausgabe wird das Sondermüll mit leicht erhöhter Auflage (3000) und beigepackter CD erscheinen. (Wow! Die Dinger sprießen wie Pilze aus dem Boden!!!) Amüsant ist das Terrorgruppe-Interview, ansonsten tief psychologischer Einblick in die Problemwelt eines Old School-Hardcores, Tears of Passion, Integrity, Interview mit einer Fixerin, The Annoyed, etc. Gitte

NEWS + REVIEWS



Der VEB-LAUT UND LÄSTIG, der ja die beliebten Low Budged Konzerte veranstaltet hat sich beim But alive,Hartes Brot, Alkohol & Socken u.a. saniert.

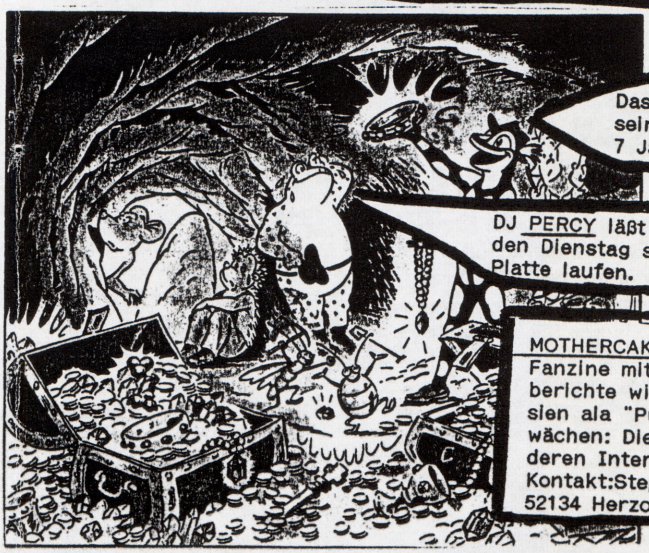
DELAYED REAKTION
Das erste Problem der Name auf dem Titelblatt, ich konnte ihn nicht lesen.Zum Glück stand er noch in einem Vorwort.48 A5 Seiten Schrift im Schnippellayout unterbrochen nur von einem Comic (sehr gut übrigens). Texte sind super, doch irgendwann verliert man die Lust sich die Augen zu verderben.
ein Kontakt: Christoph Synatzschke Buten Förth 8 27299 Langwedel

SPLITTER 7: St. Pauli Zine das sich mit Fußball und Punkrock die Waage hält. Rostockbericht, AAK-Inti und mehr.Gute Idee das eigene Fanzine zu besprechen und das im Vorraus. Pauli Fans zugreifen.
Raphael Kansky Schäferweg 10 22926 Ahrensburg 3 DM pro Ausgabe oder 20 DM für 7 incl. Porto.

DELAWARE haben seit 1,5 Jahren den selben Sänger und sind bald auf einem Silberling erhältlich.

BUCH DEIN EIGENES BEFICKTES LEBEN 2
Ein Adressenverzeichnis von Clubs, Kneipen, Konzertveranstaltern, Labels und mehr.Der (!) Reiseführer durch Punkrock- Deutschland.Ein Muß.
Kontakt:Martin Schmeil Gorgasring 47 13599 Spandau 5 DM zzgl. Porto

by Richard



Das S.O.S.- Boten Mailorderzine hat seine Tätigkeit nach 34 Ausgaben in 7 Jahren eingestellt.

DJ PERCY läßt im Genesis wieder jeden Dienstag seine Punk / Wave / Ska Platte laufen.

MOTHERCAKE 6
Fanzine mit EP.Die Stärken: Erlebnisberichte wie "Anus Apertum" oder Fantasien ala "Punkrockers on Speed".Die Schwächen: Die Bands auf dem Tonträger und deren Interviews. Die 5 war besser.
Kontakt:Stephan De Veen Stegelstr.4 52134 Herzogenrath 5 DM zzgl. Porto

Von der Anarchistischen Föderation zur APPD-Versammlung

Es war wieder eines jener Wochenenden, an denen mehrere Veranstaltungen gleichzeitig stattfinden sollten, von denen man der Meinung war, unbedingt dabeigewesen sein zu müssen.

So opferte ich, schweren Herzens natürlich, könnte sie doch geschichtsträchtig werden, die bundesweite Radikal-Demo. Wer fehlt schon gerne, wenn zuhause mal die Barrikaden brennen?

Aber ich hatte die letzte Hoffnung noch nicht aufgegeben, im Kreise der Anarchisten Leute zu finden, die nicht nur reden, sondern denen das Tun auf der Seele liegt.

Wie, war mir selbst nicht klar. So zog es mich zum Treffen der Anarchistischen Föderation, was natürlich noch den ungemeinen Vorteil hatte, in meiner alten Heimat stattzufinden und es sich am End noch geschickt mit einem Treffen derAPPD verbinden ließ.

Tja, nicht daß ich schwarze Gestalten a la Seyfried mit zerknautschtem Zylinder und Bomben unter dem Arm erwartet hätte, die mit einem hämischen Grinsen nur auf die Gelegenheit warten, den Staat in die Luft zu jagen, aber der STUHLKREIS, der mich dann erwartete, ließ meine Hoffnung auf ein kaum noch sichtbares Maß schrumpfen.

Du mußt dir eine Atmosphäre vorstellen, gepaart aus der Ernsthaftigkeit der Sache, der Spontanität deutscher Bürokratie und der Lebendigkeit eines toten Fisches

Na, und wer kennt das nicht: Es folgte auch noch die Kreis-um-Vorstellung, die mich sogar zu Hippie-Tagen schon zum Brechreiz geführt hat, und bei der jeder mit sich selbst prahlte. Du mußt dir eine Atmosphäre vorstellen, gepaart aus der Ernsthaftigkeit der Sache, der Spontanität deutscher Bürokratie und der Lebendigkeit eines toten Fisches. Zu allem Elend mußte natürlich auch noch Protokoll geführt werden, aber was sag ich, du weißt was ich meine.

Ein Wunder, daß nicht noch eine Rednerliste erstellt wurde. Aber das Tagesprogramm war auch nicht schlecht ausgearbeitet - warum eigentlich nicht gleich eine Stechuhr...?

Also, ich kann nur sagen : Prima gelernt von Jusos und Konsorten!

Überhaupt war es wirklich erstaunlich, wie die Systemfeinde dieses System und seine Spielregeln verinnerlicht haben und es auch noch leben. Als sich dann herausstellte, daß ein Teil auch noch in der PDS aktiv ist, war das auch nicht weiter erstaunlich. Das muß man sich wirklich mal auf der Zunge zergehen lassen, wie die „ach wie bin ich so intellektuell"-Heinis stolz auf die Schaffung einer Anarchistischen Plattform bei der PDS hingewiesen haben. Nach meinem angemeldeten Zweifel, wie man Veganer und gleichzeitig in der Fleischerinnung sein könne, meinten sie lediglich, daß die Gründung eines Libertären Forums bei der PDS keineswegs die Bildung eines parlamentarischen Flügels der deutschen A-Szene, sondern die Stärkung basisdemokratischer und libertärer Positionen und eine direkte Einflußnahme auf die Politik ist. ÄHM,ja genau...

Zu guter Letzt hielt ich dann auch noch ein Infoheft der Ortsgruppe Krefeld in den Händen, deren Aktivitäten sich in nichts von dem der Antifa oder irgend-

YVONNE, DIE RASENDE REPORTERIN, BERICHTET:

welcher anderer linker Grüppchen unterschied. Zu allem Überfluß haben sie doch tatsächlich einen „Ermittlungsausschuß Chaos-Tage Krefeld" gegründet. Geil, sie wollen nicht, daß in ihrer Stadt arme Punx durch die Straßen geprügelt werden, nur weil zur selben Zeit die Buchmesse stattfindet und die armen Bürger Angst um ihr Leben haben. Zu was diese bunthaarigen Kreaturen fähig sind, weiß man ja spätestens seit Hannover!

Doch die Ortsgruppe Krefeld hat beschlossen, mit diesen Vorurteilen aufzuräumen! Ordnungsamt, Kulturamt, und die Polizei wurden zum Runden Tisch mit Bündnis 90, SPD, Jusos und der ortsansässigen Antifa gebeten, um doch mal darüber zu verhandeln, wie Chaos-Tage und Kulturbörse (Büchermesse) problemlos gleichzeitig stattfinden können.

Leider sind ihre Verhandlungen am Nichterscheinen der Ordnungshüter gescheitert, aber es freut uns doch zu lesen, daß der Ermittlungsausschuß beschlossen hat, nicht den Kopf in den Sand zu stecken, sondern die Beobachterrolle einzunehmen, und wenn es mit der Polizei oder Normalos/Normalas Probleme gibt, zu vermitteln.

AHA! Auch der letzte Bunthaarige wird gesellschaftsfähig gemacht. Frei nach dem Motto: solche Feinde tötet man nicht, man kauft sie! Ja, und es wäre natürlich auch dufte, einen geeigneten Platz in der City zu Verfügung zustellen, auf dem (ORGINALTON AF:) „die Chaos-Tage PROBLEMLOS ablaufen können".

Scheiße, haben die eigentlich gar nichts kappiert?

Mit „chaotischen Grüßen" endet dieses

Die Anarchistische Föderation im Dienste des Vaterlandes!

Flugi, das mir wieder ein weiteres Stück Glauben an die ach so anarchistische „Szene" genommen hat, und ich verließ fluchtartig diesen Ort des Geschehens.

Nichts wie rein in den Zug und zu Leuten, die fernab jeder Spielregeln Spontanität zu leben fähig sind. Die ohne eine Hierarchie für sich selbst Pläne schmieden - so dachte ich jedenfalls - und freute mich auf die APPD-Versammlung .

Was ich traf, war wohl ein lustiger Haufen trinkfreudiger Kammernossinnen und Kammernossen, doch mit genau jener Obrigkeitshörigkeit ausgestattet, wie sie schon all die anderen Parteien kennzeichnet. Zwei ernstgemeinte Ideen wurden gar nicht erst registriert - man muß sich ja selbst einbringen - denn sie waren ja nicht Schwarz auf Weiß gedruckt, mit Datum und Uhrzeit vorgekaut und ausgespuckt.

Oft gehört, diesmal öfter: „Jetzt hab ich 25 DM bezahlt und will auch was dafür haben!"

Da wurde der „Parteikader" allen ernstes gefragt, was denn so noch alles abgeht. Nach dem Motto: Das ist doch Eure Aufgabe! Schon allein die Tatsache, daß da Leute eine real existierende Parteispitze sehen, läßt mir doch den Mund offen stehen. Nicht einfach Kumpels, mit denen man etwas machen will, und sei es nur sich selbst lustig über ein System und seine Bürger.

„Jetzt hab ich 25 DM bezahlt und will auch was dafür haben!"

Vielleicht ist es generell das Ding, daß erst eine Freundschaft diesen Abgrund überspringt, sich nicht nur einmal die Woche oder im Monat zur Weltverbesserung zu treffen, sondern sich einfach sonst wichtig zu sein.

Mensch, denk ich mir, warum endet es doch immer in deutscher Bürokratie oder steifen Besäufnissen, und warum erinnert es mich dann doch irgendwie an Kaninchenzüchtervereine oder Kegelclubs?

Nun ja, nicht immer natürlich, muß ich fairerweise sagen, und wenn der Trip auch bestimmt nicht das war, was ich mir erhofft hatte, so war es doch die Reise wert .

Es war immerhin eine gute Gelegenheit, Dinge wieder mal im anderen Licht zu sehen und viele interessante Gedanken mit nach Hause zu nehmen.

Yvonne

DIE PFUNDSKUR '96

Die NIVEAU-PfundsKur-Reporter sind Tausendsassas: Heute in der NIVEAU-PfundsKur-Gruppe und direkt danach im Radio, morgen beim PfundsKur-Metzger anschließend bei der NIVEAU-Ernährungsberaterin, zwei Stunden später Interview-Termin beim Walking-Spezialisten und schon wieder auf Sendung. Übermorgen sind Hötsch Höhle und Harry Fix dann erst bei Kasino-Köchen, zwischendurch zählen sie mit dem Ernährungsspezialisten Prof. Dr. Pudel Fettaugen, nachmittags Redaktionsbesprechung für die nächsten PfundsKur-Sendungen, abends dann fröhliches (und leckeres!) Beisammensein mit PfundsKur-Hobby-Köchen. Den PfundsKur-Reportern Hötsch Höhle und Harry Fix wird eines mit Sicherheit nicht, langweilig. Gerüchte besagen, sie würden bereits jetzt beim Einschlafen nicht mehr Schäfchen, sondern Fettaugen zählen.

Damit Ihre „persönliche" NIVEAU-PfundsKur noch erfolgreicher wird, unterstützen Ernährungshandwerk, Ernährungsindustrie, Handel und Gastronomie in Baden-Württemberg die NIVEAUPfunds-Kur ‚96 mit „PfundsKur-gerechten" Produkten und Angeboten unter dem Motto „Schmeck den Süden".

Beim Metzger und im Handel finden Sie Produkte mit weniger Fett, wie Wurstwaren, Schinken, Milch und Milchprodukte sowie verschiedene Käsesorten.

Die Bäcker unterstützen die Aktion mit ballaststoffreichen Vollkombroten, wie z.B. dem NIVEAU-Brot oder anderen Brotsorten.

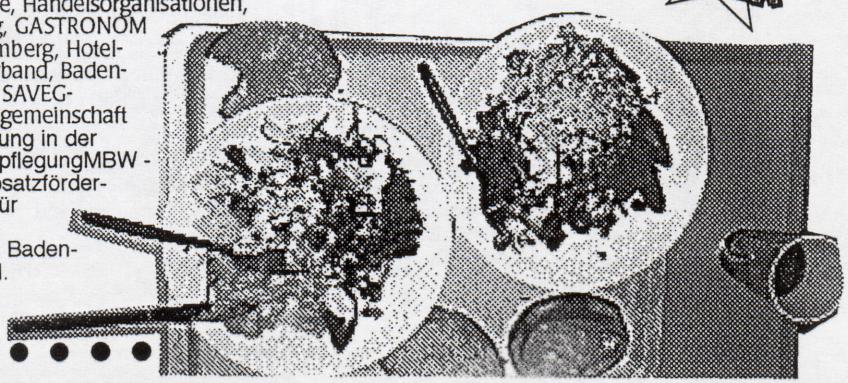
Darüber hinaus bieten viele Betriebskantinen, Restaurants und Gaststätten in Baden-Württemberg Menüs an, die nach „PfundsKur-Rezepten" zubereitet werden.

Achten Sie einfach auf die Niveau-PfundsKur-Hinweise!

SUPER

Wir danken an dieser Stelle unseren Partnern:

Bäckerhandwerk, Fleischerhandwerk, Ernährungsindustrie, Handelsorganisationen, Meistervereinigung, GASTRONOM e.V. Baden-Württemberg, Hotel- und Gaststättenverband, Baden-Württemberg e.V. SAVEG-Stuttgarter Arbeits-gemeinschaft vollwertige Ernährung in der GemeinschaftsverpflegungMBW - Marketing- und Absatzförderungsgesellschaft für Agrar- und Forstprodukte aus Baden-Württemberg mbH.



DIE NIVEAU-PFUNDS-KUR UND IHRE ERSTEN ERFOLGE

NIVEAU-PFUNDS-KUR

HOTLINE SERVICE

Gebührenfrei:0130-800032

Text: P.R.H.

Skafestival in Köln

oder Skinhead friert die Straße lang

Nachdem ich meine Stiefel geputzt, meine Hosenträger gestärkt und meine elegante Kurzhaarfrlsur gerichtet habe, konnte es los gehen. Gammas und mein Ziel war das „Skankin" around the X-Mas tree Skafestival im Bürgerhaus Kalk in Köln. Trotz einiger Komplikationen fanden wir nach Stunden den Konzertort. Deshalb jetzt ein paar Tips für Leute die auch mal dorthin wollen. Niemals „Happy Weekend" lesende Tankwarte nach dem Vorort Kalk fragen, denn die Antwort ist immer: „Nach Kallk, die nächsten Ampel links, aber Vorort liegt ganz wo anders. „ Auch ist es unclever Auskünfte von kalker Bürgern zu erhoffen, denn dann wird man zu einem großen dunklen Gebäude geschickt, das gar nicht nach Konzert aussieht. Die Erklärung: „Bürgerhaus ist auch gleichzeitig Rathaus". Irgendwie haben wir den Konzertort dann doch gefunden. Freitag, der erste Tag war gruppentechnisch eindeutig der bessere, obwohl das Festival im Allgemeinen meinen Geschmack nicht so getroffen hat, denn es hatte sich eher der traditionellen Richtung verschrieben. Ska Trek war die erste Band die ich an diesem Abend wahrgenommen habe. Der Sänger mit dem Charme eines staubsaugerverkaufenden Neckermannreisenanimateurs putschte die Menge mit „Seid ihr gut drauf" und „Wo kommt ihr denn alle so her", was wir mit Thailand, Laos und Sydney beantworteten, auf. O.K., die Musik ist gut aber....,danach Arthur Kay and the Originals. Mr. Kay wirkte etwas müde und hatte an diesem Tag keinen guten Auftritt, beim nächsten mal wieder. Die letzte Gruppe dieses Abends war Greyhound und die war echt gut. Zwei Sängerinnen, zwei Sänger von denen einer aussah wie James Brown und auch so sang (war er's ?), eine gute Kapelle im Hintergrund und nachdem ihr Programm zu ende war - „Oh meine Brüder und Schwestern" - kam ein Überraschungsgast auf die Bühne, the King of Rudeness, dessen Name für mich gleichbedeutend mit Sklnhead-Ska steht - Judge Dread. Nach einem kurzen Schockmoment ging die Party los, ein Mitgegröhle, ein Getanze und Gesaufe, wie ich es nur von seinen Konzerten her kenne. Der Mann wurde so gefeiert, daß er sichtlich gerührt nach ein

nein, diesen Staubsauger kaufe ich nicht.

ein müder Arthur Kay

Skafestival in Köln

paar Zugaben die Bühne verließ. Das ist eben der Unterschied, ich nenne es mal das „Offspring Prinzip", denn für sie reduziert sich Punk auf einen Musikstil. Genau so übertragbar ist es für Ska. Da gibt es Bands die machen eben Skamusik und spielen vor Leuten und da gibt es andere die leben Ska und spielen vor Publikum (weißt schon was ich meine). Verschwitzt und voll habe ich mich dann in meine Penntüte im Auto verzogen und hatte eine angenehme Nacht, Gamma nicht. In irgendeiner Gebrauchsanweisung für Schlafsäcke hat er nämlich mal gelesen, man sollte, um einen möglichst hohen wärmenden Effekt zu erreichen, so viele Kleidungsstücke wie möglich ausziehen, also ließ er nur den Slip an. Leider war diese Anweisung nicht auf seinen Schlafsack konzipiert und sein Körper fing sofort an mit Muskelzittern dem Frost entgegenzuwirken, Auch ein Bild für Götter muß es gewesen sein, als ein zitternter Mann, bei zehn Grad minus nur mit einer Unterhose bekleidet versuchte einen geraden Pinkelstrahl in die Ecke zu setzen. Na ja, wer Gebrauchsanweisungen ernst nimmt!

Am nächsten Morgen ging es erst einmal in einen der zahlreichen Kaufhöfe, um ein Schnitzel zu frühstücken und die Füße zu wärmen, wobei wir ernsthafte Überlegungen über Köln und seine Menschen anstellten. Zum einen ist es auffällig, daß Kölner alle irgendwie nett sind, zum anderen ist der Durchschnittskölner aber auch solariumbraun, was die hohe Anzahl von Bräunungsstudios erklärt und trägt Goldschmuck, neben jedem Studio befindet sich ein Schmuck geschäft. Mit diesen

Prollig ist drollig

Erkenntnissen gestärkt, verbrachten wir den Rest des Mittags in einer auf geschmacklos getrimmten Kneipe mit einigen Litern Kölsch und Skamusik, was uns die Erfahrung einbrachte, trink ein Kölsch pinkle zwei.

Abends dann wieder Konzert. Die beste Band dieses Tages war Hotknives die ein erstklassiges

die Dusche ist nah.

Set (tolle Formulierung, was?) boten. Zum Schluß dann der Hauptakt Desmond Dekker und jetzt muß ich erst einmal hetzen. Seine Musik gefällt mir echt, doch ich kann diesen Mann nicht mehr ertragen. Da steht also dieser ältere Herr dort auf der Bühne und bekommt seine Zunge nicht mehr unter Kontrolle. Ich weiß nicht woran das liegt, ein neues Gebiß, zu viele Drogen in der Jugend, auf jeden Fall hatte er jedes mal, wenn er nicht gerade gesungen hat die Zunge draußen wie ein hechelnder Hund, beleckte sich die Lippen, die Nase und hätte er es fertig gebracht hätte er sich auch die Ohren ausgeleckt, doch das ist nicht alles. Wenn Herr Dekker auf Tour geht und nicht nur in Bierzelten die ältere Generation schockiert, nimmt er einen Animateur mit und das ist eine Strafe. Irgendwie scheint er es toll zu finden sich wie Ice T. zu benehmen und jeden seiner Sätze mit „Bullshit" zu ergänzen. So provoziert entschlossen wir uns etwas rumzuprollen, denn prollig ist drollig und forderten Herrn Dekker auf mit einem Teddybären zu kopulieren und Exkremente in den Mund zu nehmen, was nicht sehr nett war, aber man kann ja auch nicht immer nett sein.

Nach einer zweiten Nacht im Auto reisten wir wieder In heimische Gefilde zurück, mit dem Wissen dringend eine Dusche zu brauchen.

Richard

ENDLICH! NACH VIELFACHEM WUNSCH, JETZT AUCH IM NIVEAU

Kontakt börse

Jede Person, die Kontakt (in irgendeiner Form) sucht, kann ab sofort im NIVEAU inserieren. Auch mit Foto möglich! Und jetzt kommts: Es kostet Dich keinen Pfennig! Purer Idealismus treibt uns dazu, Dir prima Kontakte zu ermöglichen.

GUTAUSSEHENDE FRAU MIT NIVEAU GESUCHT! Bin 23 jähriger, charmanter, schlanker und inteligenter Brit-Pop-Fan und wenn du mit mir sonntags, 18,40 Uhr vorm Fernseher verbringen willst und nicht wie Berta Griese aussiehst- melde Dich! BmB, 100%ige Antwortgarantie Chiffre 001

„Ich hab' 23 Jahre mit mir verbracht..." -suche gutaussehende, niveauvolle Begleitung (w) zu TOCOTRONIC am 13.03. in Heidelberg! Chiffre 002

So, das wars auch schon. Leider haben sich, bis zum Redaktionsschluß, nicht mehr Leute gemeldet. Das wird sich in der nächsten Ausgabe ändern. Adresse steht vorne im Impressum. Ich werde die Antwortschreiben ungelesen weiterleiten. Diskretion ist mein Beruf!
Also, Mut und rann an die Stifte!
Euer Andi Hirt

gehört eigentlich woanders hin:

BUTTERMAKER- SCHICK & SPORTLICH

*CD (Langstrumpf Rec.)

Endlich mal wieder ein neuer Stern am trüben musikalischen Himmel.
Buttermaker, die norddeutsche Antwort auf James Brown, zeigt uns mit seinem Debutalbum wie man konventionelle Geschmacksgrenzen überwindet und Inteligenz, Charme und frohe Laune geschickt verbindet. Die 19 Lieder mit ihrem deutschsprachigem Textgut sind allesamt tanzbar. Geheime Botschaften, die mittels moderner Computertechnik zwischen den Tracks platziert worden sind, geben dem Konsument Lebenshilfen mit auf den Weg. Das Lied „Arbeitslos" spricht mich voll an. Eigentlich finde ich die ganze Scheibe total geil. Auch das Cover ist absolut klasse gemacht. Denoch hab ich das komische Gefühl, das viele Zeitgenossen diese Meinung nicht mit mir teilen können, da sie etwas zu verkrampft durchs Leben gehn und keinen Sinn für die kleinen Albernheiten haben, die einem den Alltag versüßen. „Buttermaker, wir lieben Dich!
Rüdi

Foto oben:

The Fred Ferkelmeier Experience. Die spielten als Support von ***Stereo Total***, hatten allerdings nicht so tolle Beine. Tolle Fotos von dem Abend werden in der nächsten NIVEAU-AUSGABE verbraten!

FUCK FOR KABEL

Öffentlich-rechtliche TV-Highlights

ausgewählt und auch getestet von Herrn Höhle

(Dezember '95 und Januar '96)

1. **Die wa(h)re Jugend** - Reportage

   Anhand der Beiträge über Gruncher in Seattle, Hip-Hoper in Los Angeles und die Rolling Stones in Wolfsburg, sieht man all' seine Vorurteile bestätigt; ein wahrhaft gutes Gefühl.

2. **Magic Las Vegas** - Reportage

   Ein, wahrscheinlich erfolgloser, Schauspieler führt uns durch die Glitzerwelt von Las Vegas. Er unterhält sich mit Zauberkünstlern und ähnlichen Scharlatanen. Der Zuschauer langweilt sich entsetzlich, weiß von nun an aber, daß Las Vegas keine Reise wert ist; auch gut!

3. **Wir Kinder von Bullerbü (Auf der Schreinerwiese)** - Serie

   Putzige schwedische Kinder geraten auf das Grundstück eines bösen schwedischen Schreiners. Wo war Pippi Langstrumpf? Und wo wart ihr 1980?

4. **ARD-Ratgeber Recht** - Infotainment

   Der Zuschauer erhält nützliche Tips für den Umgang mit Kaufhausdetektiven und deren Überwachungsanlagen. Leider ist das Resultat nicht neu: Alles abstreiten, leugnen und blödstellen!

5. **Vorbei ist Vorbei** - Sonntagskrimi

   Willy Millowitsch als greiser und sabbernder Ex-Kommissar -erinnerte etwas an den ebenfalls sabbernden Johannes Heesters- löst souverän einen stinklangweiligen kölner Fall. Es wird Zeit für das nächste Hochwasser.

6. **Der Tigerenten Club** - Show

   Der Nachfolger des legendären Disney Clubs ist zwar weniger amerikanophil, aber genauso unerträglich. Zum Glück kam DJ Bobo und hat zu seinen eigenen flotten Rhythmen getanzt. Wirkt so, wie wenn man den Zeigefinger tief in den eigenen Rachen stößt. Pfui Teufel!

7. **Juliane und Andrea** - Talk

   Zwei hübsche, aber auch genauso blöde Mädchen befragen ihre Gäste -u.a. Gottlieb Wendehals- nach ihren Alkoholproblemen. So ein richtiges Problem wollte aber keiner damit haben. Schade, aber toll!

8. **Telekolleg Englisch** - Infotainment

   Wenn der letzte Englandurlaub schon länger zurückliegt, kann man hierbei die angeeigneten Sprachfähigkeiten stets überprüfen. "This is a cup of tea, isn't it?" "No, it isn't." "Sorry!" "Never mind!"

9. **Lindenstraße (In einem fremden Land)** - Show

   Die schmalzigen Weihnachts- und Sylvestergefühlsduseleien der letzten zwei Folgen sind endlich vorbei, jetzt wird wieder ranngeklotzt... und Urzulas Italiener ist doch nicht schwul, dafür ist Carsten Flöter wieder der Depp.

10. **Rehmsen** - Kontaktshow

    Endlich sieht man mal die Menschen, welche ihre lustigen Kontaktanzeigen monatlich in allen Stadtmagazinen verteilen. Lustig, lustig.

CMF. Show me to laugh! Tape Irgendwo in Sindelfingen
Was ist das denn? Hardcoregeschrubbe mit Glttarrensoli, die länger als die von Deep Purpel sind. Das letzte Lied heißt *geting sick;* bei der Musik allerdings! *Hötsch*

War das ein Attentat? Ist hier der Witz veröffentlicht, der tötet. Zum Glück konnte ich noch rechtzeitig weghören. *Richard*

HARTES BROT - KRISENREAKTIONSKRÄFTE EP Struppi Moltkestr. 9 55118 Mainz
Erinnert vom weiblichen Gesang her an Hans-A-Plast, musikalisch leider nicht. Geht zu sehr im durchschnittlichen dt. Punk der letzten Jahre unter. *Hötsch*
Dt. Punk wie er ist, nicht überproduziert und gerade raus. *Richard*
Liebevoll gestaltetes Cover, musikalisch abwechslungsreich. Sympatische Produktion. *Rüdi*

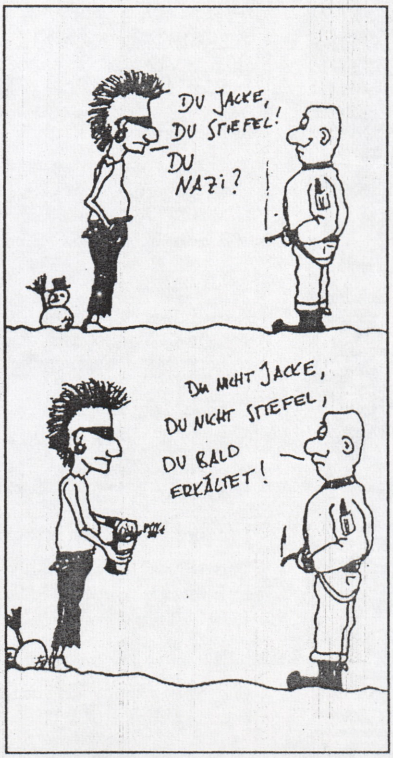
Typischer Meiodie-HC aus Süddeutschland, musikalisch beschränkt. Laut Beiblatt haben sie an mehreren Nachwuchsfestivals teilgenommen, die werden doch immer von der Kreissparkasse organisiert. *Rüdi*

IMPACT- A GRINGO LIKE ME EP Revolution Inside.
Nach der Mühe, die sie sich mit dem Cover gemacht haben, eine Sympatische Band, ansonsten 08-15 HC der schnelleren Gangart. *Rüdi*

Läd zum Stage-diven ein, ich tanze aber lieber Pogo. *Hötsch*

Buttermaker-Schick und sportlich CD Langstrumpf rec.
Schick und sportlich? Müll und unnötig Eine musikalisch, optische Mischung aus den Ärzten und Heinz Rudolf Kunze. Braucht kein Mensch. *Hötsch*

Das CD-Outfit verspricht viel Humor, musikalisch verspricht der Tonträger wenig. Soll lieber ein Fanzine machen. *Richard*



EX-Cathedra Watch -Out EP Tartan Rec. Scotland

Eine wunderhübsche Mischung aus 80er Punk und Ska. Wenn sich Citizen Fish einmal auflösen hat man ja noch Ex-Cathedra als Ersatz. *Hötsch*
Ska-Punk aus Glasgow. Gebt mir ein Konzert und ich hol mir blaue Flecken. Richard

HOETSCHS HETEROMORPHER HUMANISMUS

T H E A T E R S P U R E N

Mein Gruß an Euch, verehrte Leserschaft. Was machen die Humanisten eigentlich, wenn sie aufeinandertreffen? Mit Sicherheit habt ihr Euch das schon öfters gefragt. Die Antwort habe ich in die Form eines Theaterstückes gehüllt. Dieses Stück ist von mir, heißt "Der Durst, das Trinken geht weiter..." und wird alle offenen Fragen beantworten. Aber Vorsicht: nur die Regieanweisungen hab' ich selber kreiert, der Rest ist geklaut - von wem, steht ja immer am "Zitatanfang".
Viel Spaß und Information: Hötsch

DER DURST, DAS TRINKEN GEHT WEITER... von Hötsch Höhle

In einer alten Villa, optisch dem Haus aus Psycho nicht unähnlich, treffen sich alljährlich die größten Humanisten, fernab von jeder zeitlichen Einschränkung, um des tags zu philosophieren, nächtens aber eher gewöhnlichen Eigenschaften zu fröhnen. Hier setzt das Stück ein; es ist schon weit nach Mitternacht...

Die Personen:

Aitmatow, Arp, Ball, Böll, Borchert, Brecht, Burroughs, Camus, Capote, de Balzac, de Sade, Dostojewski, Eichendorff, Fallada, Goethe, Gogol, Gorki, Grosz, Hoffmann, Huelsenbeck, Ibsen, Jerofejew, Joyce, Kafka, Kleist, Lessing, Limonow, Mann, Marx, Miller, Morshäuser, Nabokov, Nietzsche, Paustowskij, Platon, Puschkin, Remarque, Remisow, Rimbaud, Sartre, Schiller, Shakespeare, Sophokles, Tolstoi, Turgenjew, Tzara und auch Zola.

1. Szene

In der großen Halle, dem Versammlungsraum. An den Wänden hängen die Portraits der politischen Vorbilder der Humanisten: Kaiser Oktavian, Fürst von Bismarck, Präsident Kennedy und Fräulein Claudia Nolte. Ebenso sind, wie an allen Wänden des Hauses, Aktfotos von Helmut Newton und einzelne Papstbildnisse verteilt. Shakespeare, Schiller, Lessing und Burroughs betreten, nach einer nächtlichen Zechtour die Halle...

Shakespeare: Guten Morgen diesem ganzen edlen Kreis!

Schiller: Wir betreten feuertrunken, Himmlische, dein Heiligtum.

Zola: Ich trinke auf das Wohl eurer Hoheit. Auf die Armee.

Puschkin: Trink, Väterchen, auf die Gesundheit deiner Toten.

Jerofejew: Und ich trank unverzüglich.

Mann: Der Kleine hat es gut, hol' mich der Teufel.

Sartre: Als ich 20 war, betrank ich mich und erklärte anschließend, ein Kerl vom Schlage Descartes zu sein.

Böll: Mein Gott, wenn das der Herr erfährt.

Burroughs: Hamse Stoff, Mann?

Capote: Komm her, mein Sohn, und trink ein Glas Wein mit uns.

Lessing: Ein höflicher Mann!

Kleist: Schafft den Wein!

Camus: Ich hatte fast einen Liter Wein getrunken und mir glühte der Kopf.

de Balzac: Oh mein Sohn! Wird der uns auch noch unter den Fingern verenden?

Goethe: Ich will Champagner Wein, und recht moussierend soll er sein!

Dostojewski: Willst du trinken? Du mußt ja ganz ausgehungert sein?

Tolstoi: Was habt ihr schon von eurem Sattwerden?

Rimbaud: Ich bemühe mich mit allen möglichen Mitteln in die hiesige Lebensweise einzudringen; obwohl man wirklich an ihrer Art zu leiden hat.

Brecht: Unsinn! Du schwacher, elender Mensch!

Morshäuser: Trinken wir auf einen neuen Lebensabschnitt.

Paustowski: Und ist kein Ende solchen Lebens abzusehen.

Kleist: Ei, was! Die Stunde rollt. Ein Gläschen. Hier.

Jerofejew: Und ich trank unverzüglich.

Lessing: Ich muß machen, daß ich nachkomme.

Mann: Ich trinke... gewiß, ich trinke! Ich sauf sogar, wenn ihr's hören wollt! Was bedeutet das? Es ist noch nicht aller Tage Abend!

Dostojewski: Dann kommt wieder das Krankenhaus... Suff... Kneipen... und wieder Krankenhaus.

Sophokles: Ja, Doppelflut des Leids will Doppelflut der Tränen, will der Klage Doppelschrei!

Shakespeare: Mich schmerzt der Zahn.

Eichendorff: Das ist alles einerlei!

Goethe: Wenn sie nicht über Kopfweh klagen, so lang der Wirt nur weiter borgt, sind sie vergnügt und unbesorgt.

Nietzsche: Alle Lust will aller Dinge Ewigkeit, will Honig, will Hefe, will trunkene Mitternacht, will Gräber, will Gräber-Tränen-Trost, will vergüldetes Abendrot.

Goethe: Seid ihr wohl gar ein Virtuos?

Nabokov: Laß uns was trinken.

Schiller: Ah!

---

2. Szene

Im Nebenzimmer der großen Halle, es kann durchaus mit einem Salon der britischen Oberschicht verglichen werden; Polstermöbel, antike Bilderrahmen mit den üblichen Newtonfotos, eine Bar, usw....

Ibsen: Ich höre Gesang, einen mächtigen Gesang!

Schiller: O rettet! Helft!

Shakespeare: Was denn? Krank?

Ibsen (sinkt nieder): Oh Gott!

Hoffmann: Mag denn der Junge die Augen behalten und sein Pensum flennen in der Welt, aber nun wollen wir doch den Mechanismus der Hände und Füße observieren.

Sophokles: Nur um dein Bestes bin ich treu besorgt.

Ibsen: Oh Gott!

Schiller: Ich ertrag es nicht!

Ibsen: Oh Gott! Oh Gott! (verstirbt volltrunken)

Sophokles: So war es Krankheit, der er unterlag?

Hoffmann: Was sagt ihr?

Schiller: So sind wir eines mürrschen Mannes los, der unverträglich uns nur meistern wollte.

Goethe: Will keiner trinken?

Schiller: Jesus! Was ist das? ... und mir wird sehr übel.

Nietzsche: Oh Glück! Oh Wunder! Gelobt sei der Tag, der mich aus diesem Sumpf lockte!

Tolstoi: Erst will ich dir zu saufen geben.

Jerofejew: Und ich trank unverzüglich.

Brecht: Ist es nicht anstrengend?

3. Szene

In der Küche, welche per Lieferanteneingang mit der Hofanlage verbunden ist. Es gibt wenig Lebensmittelvorräte, dafür aber genug Alkoholika. Aitmatow, Remisow, de Sade und Fallada treten, von einem Nachtspaziergang zurückgekommem, ein...

Grosz: Prost, Max! Oben läuft die menschliche Fliege auf Glasplatten! Bewegung! Einheizen! Portwein, schwarzer, etikettierter, her-

Eichendorff: Ei, lustiger Gesell, du singst ja wie eine Lerche beim ersten Morgenstrahl!

Aitmatow: Mach nicht solchen Lärm! Sind eben gekommen, wir haben andere Sorgen.

Gogol: Da haben sie völlig Recht, paff, paff, paff.

Remisow: Ihr Schweine, ihr Teufelspack, legt euch endlich hin! Was krakeelt ihr rum?

de Sade: Legen wir uns schlafen, es scheint für euch zuviel zu sein, für mich ist es aber nicht genug.

Nietzsche: Selig sind diese Schläfrigen: denn sie sollen bald einnicken.

Fallada: Du kannst mit mir kommen und einen Schnaps trinken

Jerofejew: Und ich trank unverzüglich.

Turgenjew: Da bist du schon wieder betrunken gewesen, schon wieder! Was?

Brecht: Was nur für sie spricht!

Jerofejew: Was soll daran erstaunlich sein?

Paustowskij: Ach du, du windiger Kopf.

Sartre: Gestern hatte ich nicht einmal die Trunkenheit zur Ausrede.

Turgenjew: Schwacher Gesundheit halber bin ich in der Tat der Wirkung spirituöser Getränke ausgesetzt gewesen.

Lessing: Es ist Arznei, nicht Gift, was ich dir reiche.

Shakespeare: So ist's recht.

Goethe: Ei! Ei! Mit solch edlen Gesten wär es ein bißchen viel gewagt. Geschwind! Nur grad heraus gesagt! Mit welchem Weine kann ich dienen?

Gorki: Eine Wirtschaft verlangt Aufsicht, das ist schon richtig...

Nietzsche: Aber man verstand ihn nicht.

Kafka: Wollen sie sich nicht setzen?

Camus: Aber wollen sie nicht etwas trinken? Ich habe etwas Wein.

Lessing: Wir bedanken uns.

Hoffmann: Welch ein abenteuerlicher Vorschlag.

Camus: Du mußt verstehen, es drängt einfach aus der Brust herauf. Wenn ich vergnügt bin.

Miller: Es fehlen nur noch ein guter Likör und eine Havanna-Zigarre.

Jerofejew: Und ich trank unverzüglich.

Mann: Lassen sie mich in Ruhe -Affenschwanz!

Aitmatow: Dieser Dummbart!

Kleist: Der Unverschämte! Der Halunke, der!

---

4. Szene

Wieder im Salon. Die Stimmung hat sich merklich verbessert...

Arp: Mesopotaminem masculini
Bosco und belachini
Habs habs tapa
Haha haha

Eichendorff: das liederliche Genie ist gewiß wieder betrunken.

Dostojewski: Schade, daß sie nicht nüchtern sind, sonst würde ich eine Frage an sie richten.

Arp: Schweigt es unendlich?

Dostojewski: Es scheint mir, ich habe etwas zuviel getrunken.

Ball: Er brüllt und johlt, als hinge er am Spieße.

Rimbaud: Ich hielt den Taumel fest.

Huelsenbeck: O Haupt voll Blut und Wunden. Dein Bauchhaar brüllt- Dein Steißbein quillt-

Nietzsche: Bis du endlich durstig allein unter Trinkern sassest und nächtlich klagtest "ist Nehmen nicht seliger als Geben? Und Stehlen noch seliger als Nehmen?"

Sophokles: Sprich nur!

Lessing: Willst du den Stachel des Verlusts nur stumpfen. Genug, du warst zerstreut; und mehr als ich.

Sophokles: Hat dir dein Seheramt das Wort entlockt?

Kleist: Der Henker hols. Ich muß mich übergeben.

Sartre: Ich kotze nicht, wenn ich besoffen bin, aber das wäre mir noch lieber.

Puschkin: Du bist ja schmutziger, als ich dachte.

Jerofejew: Und ich trank unverzüglich.

Gorki: Ich werde ihn lächerlich machen, diesen alten Teufel.

Kleist: Flaps dort, schweig er jetzt.

5. Szene

Wieder im Versammlungsraum. Die Stimmung ist konstant, einige der rustikalen Eichenmöbel sind verschoben oder umgestürzt...

Joyce: Was soll ich nur tun? Was soll ich denn nur tun?

Dostojewski: Besuchen sie meinetwegen Freunde und Bekannte, aber verachten sie auch einen guten Tropfen nicht.

Lessing: Will Er ihn nicht geschwind herholen?

Tzara: Setz dich und schaukele.

Fallada: Es kommt mir so schrecklich schmutzig vor.

Remarque: Weißt du, wo hier die Latrine ist?

Sartre: Aber ich pinkle nie in Pissoirs.

Jerofejew: Und ich trank unverzüglich. (stürzt volltrunken)

Paustowskij: er hat die ganze Welt vollgestunken und ist erloschen.

Kafka: Nun liegt also der Mann.

Zola: Oh, vollkommen.

Jerofejew: Ganz und gar nicht.(erhebt sich volltrunken)

Mann: Aber mein Gott... wohl kaum befähigt... nicht als ob... verzeihen sie mir...

Tolstoi: Ich würde nie mit dir tauschen.

Paustowskij: Weißt du eigentlich, was sich in deiner Kartoffelheimat tut?

Tolstoi: Nein. Aber Sie?

Sartre: Der Regent, im Begriff zu trinken, verschluckt sich.

Jerofejew: Und ich trank unverzüglich.

Camus: Halt's Maul!

Brecht: Halt das Maul!

Nabokov: Halten sie den Mund, sie!

Sartre: Elender Dreckskerl!

de Sade: Ich kenne nichts, was besser zusammenpaßt als die Freuden der Trunkenheit, der Feinschmeckerei, der Geilheit und Grausamkeit.

Brecht: Oder Billigkeit anstatt Gerechtigkeit.

de Sade: Ah!

6. Szene

In der Bibliothek. Hier lagern sämtliche Werke der anwesenden Humánisten, sowie eine Biographie Helmut Newtons. Limonow tritt, von der Halle kommend, durch eine Tapetentür ein...

Limonow: Der Alkohol benebelte mich.

Platon: Ich meinesteils erkläre euch, daß ich mich in der Tat ziemlich unwohl fühle vom gestrigen Trinken und einiger Erholung bedarf.

Burroughs: Raus... Weg... Durch die Tür...

Limonow: Hast du was zu trinken?

Burroughs: O äh, natürlich.

Platon: Mir nämlich ist, glaube ich, durch die Heilkunde das ganz klar geworden, daß der Rausch der Menschheit schädlich ist, und möchte weder selbst gern zu weit gehn im Trinken, noch einen anderen dazu zu bereden, zumal wenn er noch vom Tage vorher berauscht ist.

Limonow: Take it easy, baby, take it easy.

Burroughs: Kann er nirgends behandelt werden?

Limonow: Laß mich zufrieden. Was willst du von einem alten kranken Mann?

Platon: Da es mir scheint, als ob keiner der Anwesenden große Lust habe, viel Wein zu trinken, so wird es vielleicht weniger übel aufgenommen werden, wenn ich über das Wesen der Betrunkenheit die Wahrheit sage.

Burroughs: Nette Leute, diese Araber... Nette, naive Leute.

Platon: Wollt ihr mich als einen Trunkenen auslachen?

Limonow: Fuck off!

Burroughs: Das kleine Arschloch, ein liebevolles Nichts.

---

7. Szene

Wieder im Salon. Die Stimmung hat sich schon wieder merklich verbessert...

Camus: 300 Francs Miete, 600 Francs für Essen und Trinken, ab und zu ein Paar Strümpfe -das macht 1000 Francs.

Marx: Der Gebrauchswert der Ware wird wertlos, und ihr Wert verschwindet vor seiner eigenen Wertform.

Remisow: Du bist kein kluger Kopf, du bist höchstens ein Köpfchen.

Jerofejew: Und ich trank unverzüglich.

Böll: Nicht übel, gar nicht übel.

Shakespeare: Ein sehr oberflächlicher, unwissender, unbrauchbarer Gesell!

Gorki: Ich bin so schwach im Kampf mit meinem Dämon.

Puschkin: Was du nicht sagst.

Jerofejew: Und ich trank unverzüglich.

Borchert: Nein, seht ihr? Die Rumflasche fehlt. Gott, Vater, dein schöner Rum.

Hesse: Es ist nicht meine Schuld, aber ihr versteht mich immer falsch.

Joyce: Ach, tu nicht so.

Jerofejew: Und ich trank unverzüglich.

Brecht: Er gesteht! Er ist überführt!

Miller: Das Schwein, er hat fast die ganze Flasche ausgetrunken.

Tolstoi: Dieser elende Kerl.

Dostojewski: Der Idiot.

Puschkin: Ich hasse dich, du bist mir widerlich, du Affe.

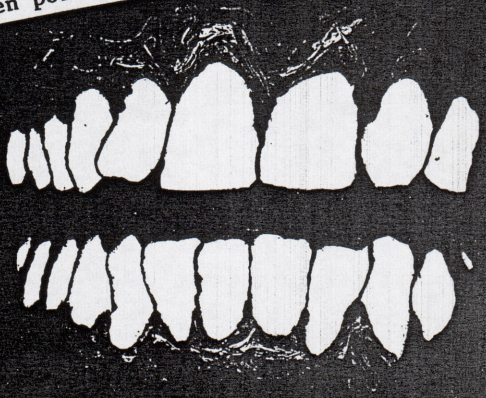
Aitmatow: Ach, ein Maschinengewehr müßte man haben.

Shakespeare: Wie herbe dieser Mann aussieht! Ich kann ihn niemals anseh'n, daß ich nicht eine volle Stunde Sodbrennen bekäme.

Brecht: Sauft Wasser, ihr Hunde...

HACKEFLEISCH MIT SOSS'

Tips für den politisch-unkorrekten Hunger zwischendurch



Heute: Serbisches Hackesteak

Wir verteilen das Gemüse, nachdem wir es, nach einer Dünstzeit von ca. zehn Minuten, mit Salz, Pfeffer und Paprikagewürz beschmierten, zuvor aber nicht vergaßen, die Zucchini, nach dem Waschen in Scheiben zu schneiden, davor die zwei Paprikaschoten, in den Farben Rot und Grün, nach dem Waschen und Entfernen der Samenstränge ebenfalls in Scheiben geschnitten, die Fleischtomate, nach Überbrühen mit heißem Wasser zu schälen und würfeln, wenn man schon die Gemüsezwiebel, in geschältem Zustand in Ringe geschnitten hat, auf den Hackesteaks, welche vor dem Warmstellen, in heißem Fett gebraten wurden, selbstverständlich von beiden Seiten, in einer Zeitspanne von etwa drei Minuten, nachdem sie, aus zwei Eiern, einer feingehackten, zuvor natürlich geschälten, Zwiebel, zerdrücktem Knoblauch, von welchem zwei Zehen genügen sollten, Semmelbrösel, zwei Eßlöffel davon reichen völlig aus, einem, zuvor in Wasser eingeweichtem, Brötchen und ca. 500 Gramm Hackefleisch, angerührt wurden, noch mit Tabasco und Chilipulver abgeschmeckt und zu kleinen, rundlichen Bällchen geformt wurden. Mahlzeit!

Ihr Melchior Halbohr, Koch und Langzeitstudent

Die rührselige Geschichte vom

Fisch Dieter

Der Fisch Dieter aß gerade seine Hechtsuppe als er im Kabeljaufernsehen von den schlechten Nachrichten hörte.
Er wollte seine wichtigen Beobachtungen zum Tatbestand seinem Freund MäcBarsch von Scotland Fish erzählen. Dieter setzte seinen Hut auf und machte sich schnurstracks auf den Weg.
Auf dem Weg dorthin traf er Gerd, den Stürmer der stadtbekannten Fußballkastenmannschaft, den Fischstäbchen Kickers. Der war gerade auf dem Weg zur Mannschaftssitzung im Gasthaus "Zur Goldenen Pfanne". Die beiden hatten sich nichts zu sagen, und gingen aneinander vorüber.
MäcBarsch saß gerade nervös in seinem Detektivsessel aus Walfischleder, die Flossen hatte er auf den Schreibtisch gelegt. Mit dem Rauch seiner dicken Havannaseegurke blies er kleine Ringe durch seine Kiemen in den Raum. In diesem Moment hörte er wie hinter seinem Rücken die Tür zu seinem Aquarium knarrte. Blitzschnell drehte er sich um, zog seinen 38-er Colt und drückte ab. Das war das Ende vom Fisch Dieter, vom eigenen Freund erschossen.
Dabei wollte er die Fischwelt doch nur vor einer Katastrophe bewahren. MäcBarsch war wütend, jetzt hatte er keinen Freund mehr. Mit Tränen in den Augen sah er einen tiefen Abgrund vor sich. Traurig ließ er wasser in die Badewanne ein. Schnell drei Flaschen Küstennebel, dann zwei Röhrchen Captagon und ab in die Wanne!

Rührselige Geschichte,gell!

Prima Promillo

Bilder von der drohenden Katastrophe
Schockierend und überhaupt nicht pc

Mannheim

- KG "Grokageli" e.V.: **Heringsessen**, tDM 15.— incl. Verzehrt, Ruderclub Rheinterassen, 19.00
- Carneval-Club Waldhof e.V.: **Heringsessen**, tDM 12.30 incl. Verzehrt, Kulturhaus Waldhof, 19.11
- Karnevalverein "Fröhlich Pfalz" e.V.: **Heringsessen**, tDM 12.—t, Stadthaus N1, Bürgersaal, 19.30
- KG "Die Löwenjäger": **Verbrennung der Fasnacht und Heringsessen**, tDM 12.30 Kulturhaus, Käfertal, 19.30
- 1. SKG "Die Süchler" e.V.: **Heringsessen**, tDM 11.— incl. Verzehrt, Bartholomaus-Kirche, Sandhofen, 20.11
- "Furio" Große Carneval-Gesellschaft 1898 e.V.: **Heringsessen**, tDM 15.—t, Jüdisches Gemeindezentrum, F4, 20.11
- RCV "Die Sandhase" e.V.: **Heringsessen**, tDM 11.30 incl. Verzehrt, Nachbarschaftshaus, Rheinau, 20.11
- Neckarauer Narrengilde "Die Pfiffe" e.V. : **Heringsessen**, tDM 13.— incl. Verzehrt, Großkraftwerk, Neckarau, 20.11

Region

- KV "Insulana" e.V. Ilvesheim: **Heringsessen**, tDM 12.—t, Vereinsheim Ilvesheim, 19.31

Badewasser-Erotik

MäcBarsch in der Tatwanne, vor seinem Freitod noch schnell ein Fischworträtsel machend.

Dieser Reißverschluß
hält Leib und Seele zusammen:
Opti-lon
Opti-lon. Das ist der Reißverschluß, der mit Schlagsahne, Eistorte und Buttercreme-Schnitten fertig wird. Er schließt ohne aufzuspringen. Er läßt sich öffnen ohne zu klemmen. Das hat ihn zum meistgekauften Reißverschluß gemacht.
Opti-lon. In jeder Farbe in jedem Fachgeschäft.
an Kleinigkeiten darf man nicht sparen
Opti lon